

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

33 (2.2.1913) Drittes und Viertes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich Mk. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich Mk. 2.22. Am Postschalter abgeholt Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Anzeigen:
die einseitige Bettseite oberer Raum 20 Pfennig. Reklamezeit 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigen - Anna 6 me: größere Spätk. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

110. Jahrg. Nr. 33.

Sonntag, den 2. Februar 1913

Drittes Blatt.

Bekanntmachung.

Einem Wunsche der Arbeiterschaft nachkommend führt der erste Frühmorgen ab Weierheim vom 3. Februar 1913 ab 5 Uhr 53 Min. (anstatt 5 Uhr 58 Min. wie bisher), so daß derselbe den Anschluß an den zweiten Frühmorgen nach dem Rheinhafen erreicht.
Karlsruhe, den 31. Januar 1913.
Städtisches Straßenbahnamt.

Grossh. Kunstgewerbemuseum Karlsruhe.

Neu aufgestellt: **Konventzimmer** aus dem Frauenkloster „Paradies“ bei Schaffhausen; ferner **Sonder-Ausstellung** von **Fayence-Arbeiten**, insbesondere Tierfiguren der keramischen Werkgenossenschaft in Wien.
Geöffnet Sonntag 11—1 und 2—4 Uhr, Dienstag bis einschl. Freitag 10—1 und 2—4 Uhr. Eintritt frei.

Kath. Frauenbund.

Öffentlicher Vortrag

des Herrn **Dr. F. W. Förster** aus Zürich
Montag, den 10. Februar 1913, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im „Eintrachtssaal“, Karl-Friedrichstraße 30.
Thema:

Wie behandeln wir unsere Jugend in den Flegeljahren?

Preise der Plätze: Nichtmitglieder: Referentier Platz 3 Mk., 1. Platz 2 Mk., Saal nichtnummeriert oder Galerie 1 Mk.; Mitglieder: Referentier Platz 2 Mk., 1. Platz 1 Mk., Saal nichtnummeriert oder Galerie 50 Pf.
Vorverkauf: Börsner & Wehrle, Bankgeschäft, Erbprinzenstraße 29; Verderfische Buchhandlung, Herrenstraße 34.

Gesangs-Unterricht

nach vorzüglicher Methode, gründliche Ausbildung für **Viedergesang** wie für **Oper**. Wiederherstellen verdorbener und übermüdeter Stimmen.

Konzert- und Opernsänger
Aug. Rummel-Schott,
Karlsruhe 27 IV.

Deutsche Kolonialgesellschaft — Abteilung Karlsruhe.

Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder, die Karten für das am 13. Febr. stattfindende Stiftungsfest bei den Buchhandlungen Bielefeld und Müller & Gräff bis spätestens **Montag abend** abholen zu wollen.
Der Vorstand.

Schwarzbürgische Hypothekbank in Sondershausen.

Die am 1. März 1913 fälligen Coupons unserer **mündelsicheren Pfandbriefe** werden bereits vom 15. d. Mts. ab in **Sondershausen: an unserer Kasse,** in **Karlsruhe: bei Herren Veit L. Homburger, Heinrich Müller und der Vereinsbank Karlsruhe, a. G. m. b. H.** spesenfrei eingelöst.
Die Direktion.
Hallensleben. Veith.

Heimatufer.

Eine Rhein-, Wein- und Familiengeschichte von **Willy Rath.**

(Nachdruck verboten.)

An der nächsten Ecke, von wo ein Weg gerade hinunter zur Sandungsbrücke führte, verabschiedete Leonore sich. „Ich habe noch einen Gang“, erklärte sie ihm in einiger Verwirrung, über die sie sich selbst ärgerte. „Ich möchte nicht erst zum Gasthof gehen, sonst könnte ich aufgehalten werden.“

Er schüttelte ihr herzlich die Hand und lächelte respektvoll den Jüngling an. — Als er, mit wieder völlig verfinstertem Anblick, in der „Krone“ ankam, tief ihm gerade der Besitzer in die Arme.

„Entschuldige Sie, Herr Dwerscht! Ich wollt' mir bloß erlaube, Ihnen zu fragen, wann ich Ihre was frage kenne?“

„Goddam, so fragen Sie doch!“

Er freut schnurrte Seydelmann los: „Wolle Sie mein Anwesen hier mit zwei Gärde und acht Morje prima Weinberg kaufe?“

Strong sah erstaunt auf. Sollte gerade der Boden, auf dem er gegenwärtig wohnte, vergessen worden sein, von ihm selber und auch von Philipp Falck? Er nahm seine Riste vor: „Wahrhaftig, die „Krone“ war noch nicht dabei. „Very well“, erwiderte er trocken, das Haus und die Gärten kenne ich. Kann ich schnell den Weinberg sehen?“

„De Wingeri? Sofort! Bitte sehr!“ Angenehm überrascht von Strong's eiligem Anbieten führte er ihn in den Wirtschaftshof, den großen Garten, und von da zu seinem Weinberg. Im Hof blieb er erst noch stehen und fragte scheinbar arglos: „Oder wolle Sie erst das Tröppche provir'n, das wo da wächst?“

John G. Strong fuhr ihn barsch an: „Begreifen Sie immer noch nicht, daß ich das Teufelsgift nicht in den Mund nehme?“

„Von wegen Deiwelsgift!“ brummte Seydelmann, machte aber artig weiter die Honneurs. Mit Stolz zeigte er seine Ba-

Handelskurse

der
staatl. genehmigten Handelsschule
J. Brenn.

Gründlicher und gewissenhafter Unterricht in
Buchführung,

Handelskorrespondenz (deutsch, englisch, französisch, Rechnen (kaufm. und bürgerl.), Wechselrecht, Scheckrecht, Kontokorrentwesen, Handelslehre, Kontorarbeiten,

Schönschreiben

(nach patentamtl. geschützter Reformschreibmethode), Rund-schrift, Rechtschreiben, Grammatik,

Stenographie,

Maschinenschreiben

nach der erfolgreich bewährten Methode des „Original-Tastensystem“.

Kurse von 3-, 6- und 9-monatiger Dauer.

Söhne und Töchter erlangen nach erfolgreicher Absolvierung eines Kurses in unserem Institut die Befähigung zur Verwaltung eines Postens als Kontorist, Lagerist, Expedient, Sekretär, Buchhalter, bezw. Kontoristin, Stenotypistin, Sekretärin, Kassiererin, Buchhalterin etc.

Eintritt kann täglich erfolgen. Einzelunterricht und individuelle Behandlung.

Tages- und Abendunterricht. Herren und Damen in getrennten Räumen.

Moderne schulhygienische Einrichtung.

Fachmännische Leitung. Nur staatl. zugelassene Lehrkräfte.

Jedermann der die Vorzüge unserer Methoden in Schönschreiben, Maschinenschreiben, Stenographie, Buchführung etc. nicht kennt, kann sich von deren Vortrefflichkeit in einer unverbindlichen Probeandante gratis überzeugen.

Verlangen Sie auf jeden Fall unser neuen Prospekt.

Ansässige Schüler erhalten Fahrpreismässigung und können ihre Stunden der Ankunft und Abfahrt der Züge entsprechend selbst wählen.

Jede gewünschte Auskunft bereitwilligst.

Anmeldungen können schriftlich oder mündlich erfolgen im Kontor der Schule

Badische Handelslehranstalt

KARLSRUHE
Telephon 3121 Lammstrasse 8 Ecke Kaiserstr.

Dankfagung.

Herr Bildhauer **F. Vin** hier hat unter Anstalt je eine Büste des Großherzogs und der Großherzogin geschenkt.

Für diese hochherzige Zuewendung sprechen wir den wärmsten Dank aus.
Karlsruhe, den 29. Januar 1913.

Der Verwaltungsrat des **Waisenhauses.**
Boeckh. Weiler.

Munz'sches Konservatorium und Opernschule

Pädagogium, Orchesterschule und Musiklehrerseminar.

Anfangsklassen . . . 7.— Mk. | Sologesang,
Mittelklassen . . . 9.— „ | dramatischer Unterricht
Oberklassen und . . . 15.— „ | u. Opernstudium 20.— Mk.
Orgel . . . 15.— „ | monatlich.

Opernschule: unter Leitung der Herren **P. Dumas**, Spiel-leiter der Großh. Hofoper u. Opernkapellmeister **H. Cassimir**.

Satzungen in den hiesigen Musikalienhandlungen und in der Anstalt.
Anfragen und Anmeldungen schriftlich oder mündlich.

Die Direktion: **Theodor Munz**
Waldstraße 79.

Sprechstunden täglich, außer Sonntags, von 11 bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr und von 2 bis 3 Uhr.

Musik-Institut Kahn, nur Waldhornstraße 8 Post'sches Konservatorium.

Musikal. Beirat: Universitätsmusikdirektor Prof. Dr. Fritz Volbach.
Der Unterricht erstreckt sich auf alle in die Musik einschlagenden Fächer; für Anfänger sind keine Vorkenntnisse nötig. Hervorragende Gelegenheit, von Anfang an einen gediegenen, wirklich künstlerischen Unterricht zu erhalten. Honorar von Mk. 6.— monatl. an. Anm. werden täglich (Sonn- und Feiertage ausgeschlossen) entgegengenommen.
Direktor **Hermann Post**, Waldhornstraße 8.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Zweigniederlassung Karlsruhe

Deutzer



Patent-Naphtalin-MOTOREN

beschränken die Brennstoffkosten auf ein Minimum bei mässigen Anlagekosten
Unübertroffen billiger, einfacher Betrieb

taillone gutgepflegter Stöcke. Das schöne Laub trug noch Spuren der Bepflanzung mit Kupfervitriol, die gegen den Sauerwurm angewandt wird. Zwischen den Blättern waren schon viele „Bergel“ mit kleinen grünen Knollen sichtbar.

Strong stand stumm, halb abgewendet von dem Wirt und ließ ihn reden. In diesem Augenblick begriff er sich selber nicht. Was war das? Eine Halluzination? Ging von diesen sauber ausgerichteten Rebstöckchen in der weißen Sonnenglut eine Suggestion aus?

Ganz in seinen Vergeltungsgedanken war er hier herübergeleitet — und jählings, noch ehe er die kleine grüne Tür in der überkalteten Trennungswand richtig wieder geschlossen hatte, packte ihn ein Fühlen, als müsse er in der Sprache seiner Kindheitstage loschreien und die nächsten Reben an sich reißen und hellauf lachen oder auch heulen. Er nahm sich zusammen, hätte aber nicht zu reden vermocht, ohne sich zu verraten. Es war halt der erste heimatländische Weinberg, den er betrat, seit den vielen Jahren — so beschwichigte er sich selber.

Um so mitteilbarer ward der Besitzer . . . Er schilderte die väterliche Sorgfalt, die er diesem Stückchen Erde jahraus, jahrein angedeihen lasse, doch namentlich auch die Güte, das Bufett, die milde Fülle des Weines, der hieraus stammte, und geriet in Hymnen, eines Sonnenanbeters würdig, als er auf Weinjahre wie 1893 und 1904 zu sprechen kam. Den Besucher aber nahm noch viel stärker das vorher Gehörte gefangen: die Schwierigkeiten, die während der letzten Jahrzehnte den rheinischen Weinbau mehr und mehr bedrohten: Reblaus, Heu- und Sauerwurm und anderes winziges Getier, der schamlose Wettbewerb der Fälscher und die wirtschaftlichen Nöte der kleinen Winger, die erst in neuerer Zeit anfangen, sich in Genossenschaften zusammenzuschließen . . .

Ihm dämmerte, daß man hier im ganzen von freilem Uebermut sehr weit entfernt war. Fast war ihm, als biete sich im

Rheingau einem Mann von seiner Macht ein lockendes Feld für gemeinnütziges Helfen und Uebelbekämpfen.

Doch er drängte die neue Anwendung zurück und durchschritt den ganzen Weinberg, mit Augen und Händen prüfend, und stellte nur sachliche Fragen über Düngung, Taglohnpreise, Kellern und Lesezeit.

Als Seydelmann merkte, wie der Amerikaner sich in den Anblick der Reben und danach in merkwürdig sachmännische Untersuchung versetzte, glaubte er, ein ganz besonderes Wohlgefallen an seinem Eigentum zu entdecken und stellte einen hübsch hohen Preis. Der Dollarmillionär aber bewilligte die Summe ohne Zögern und machte den Kauf fest.

Leonore war mittlerweile mit einigen Minuten Verspätung bei dem Kriegerdenkmal angelangt.

Arnold hatte sich, gegen alle Gewohnheit, auf die Sekunde pünktlich eingestellt.

Sie entschuldigte sich: „Eine wichtige Verhandlung, die dich interessieren wird, hat mich aufgehalten.“

„Oh, bitte“, er lächelte ungut, „das macht ja nichts. Aber: was bedeutete das gestern, deine unbegreifliche dürftige Abfrage?“

Sie blinnte ihn ruhig an, wiewohl sie ihr Herz heftig pochen fühlte. „Gestern abend, Arnold — da wollt' ich das Wiedersehen aufschieben. Um uns nicht übereilt zu binden.“

„Oh“, machte Arnold befremdet, doch mit Galgenhumor. „Dann entschuldige bloß, ich komme nämlich eigentlich, um einen recht nahen Tag zur Hochzeit auszumachen. Das heißt . . .“

„Arnold! Du großes Kind! Vor allem . . .“

„Verzeih“, daß ich unterbreche. Wir müssen uns jetzt einmal in Ruhe aussprechen. Hier, inmitten dieser festbewußten Zeitgenossen, das vertragen meine Nerven nicht. Die Lu da unten im Rhein, die aussieht wie eine Insel der Seligen, wird leider von

Größtes Spezialgeschäft für guten und preiswerten Wandbilderschmuck

E. Büchle

Unübertroffene Auswahl in

Photographie- und Bilder-

Einrahmungen.

Geeignete Hochzeits- u. Verlobungs-Geschenke

Kaiserstrasse 128, Wald- u. Karlstrasse.

Eigene Werkstätte.

Mässige Preise.

Fastnachtstüchlein

Berliner

Pfannkuchen

in verschiedener Füllung empfiehlt

W. Schmidt,

Hofbäckerei,

Telephon 1193.

Birkel 20, Kaiserstrasse 243, Kaiser-Passage.

Schweineschmalz

gar. rein

per Pfund 65 Pfg.

bei 5 Pfd. à 60 Pfg.

so lange Vorrat bei

N. Vanger,

Walhornstraße 4.

Rabattmarken.

LÄSTIGE HAARE D. BROWNS ENTHAARUNGSMITTEL

Niederlagen: H. Bieler, Damen-Friseur, Hoflieferant Friedrich Bloz...

Zigarettenabak, Lang- und Kurzchnitt,

wegen Aufgabe dieses Artikels zu ermäßigten Preisen abgegeben

Karl Wüthlich, Kaiserstrasse 183, Ecke Herrenstr.

Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule

MERKUR

Karlsruhe

Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.). Teleph. 2018

Größtes und ältestes derartige Institut am Platze.

Prima Referenzen. Gegründet 1903. 7 Lehrer.

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren.

Am 5. Februar beginnen neue Kurse.

Handwritten signature: Lina Maria Grunwaldt

sowie Kenntnisse in Rundschrift, Buchführung (einfach, doppelt und amerik.), Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 erstkl. Maschinen), kaufmännisches Rechnen, Kontokorrentwesen, Korrespondenz, Wechsel- u. Scheckkunde, Handelslehre, Kontorarbeiten, Bank- u. Börsenwesen etc.

Lehrlings-Kursus

für Konfirmanden, welche in eine kaufm. Lehre treten sollen, beginnt. Es ist empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher in Schönschreiben, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Stenographie usw. ausgebildet werden.

Sprachkurse in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Honorar mässig.

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-Examen.

Ausführliche Auskunft und Prospekte gratis durch die Direktion.

Hotel Rotes Haus

Waldstraße 2 Telephon 941.

Ueber die Fastnachtstage:

Sonntag, 2. Febr., Dienstag, 4. Febr.:

Im Bierlokal

Streich-Orchester-Konzert

Hervorragende musikal. Kräfte. Ausschank von ff. Moninger Bertoldbräu Spezialitäten in warmen u. kalt. Platten.

In den Weinlokalen

Gediegene preiswerte Soupers

zu Mark 1.50 und Mark 2.50.

Angenehmer und ruhiger Aufenthalt.

Die Weinlokale halte an beiden Tagen für Familien u. Gesellschaften reserviert. Keine Belästigung durch fremde Masken.

Ausgezeichnete Küche, sorgf. gepflegte Weine, offen u. in Flaschen, in allen Preislagen.

Geeign. Besuch sieht ergebenst entgegen

A. Knopf.

Restaurant „Bratwurstglödle“

Gemüthlicher Aufenthalt für Familien und kleine Gesellschaften.

Jeden Montag, Donnerstag, Samstag:

Knöchle und Ripple.

Jeden Dienstag und Freitag:

Kesselfleisch, ff. Grieben- und Leberwürste.

Große Auswahl in sorgfältig zubereiteten Speisen.

A. Bähr, Geschäftsführer.

Wie neu geboren

steht man auf, wenn man auf

Karrers Patent-Sprungfederrösten

geschlafen hat.

Jeder gewöhnliche Ketten- oder Polsterrost wird in den leichtesten, reinlichen u. staubfreien

Karrers Patent-Sprungfederrost umgebaut.

Patentamtlich geschützt.

Lagerhaus und Möbelhaus

Heinrich Karrer,

Philippstrasse 19. Telephon Nr. 1650.

NB. Die umzuarbeitenden Röste werden morgens abgeholt und abends abgeliefert.

Konkurrenzwaren-Verkauf.

Das zur Haberschen Konkursmasse gehörige Warenlager in

Weißwaren und Tricotagen

im Anschlagswert von ca. Mk. 11 900 soll en bloc verkauft werden

Schriftl. verschl. Angebote sind bis 5. Febr., nachm. 3 Uhr, bei mir

eingureichen. Verzeichnis und Verkaufsbedingungen können während

der üblichen Geschäftsstunden bei mir eingesehen werden, ebenso kann

das Lager besichtigt werden.

Karlsruhe, den 29. Januar 1913.

Konkursverwalter Nagel, Stefanienstr. 47.

Dr. Thompson's

Seifenpulver

(Marke Schwan)

in Verbindung mit dem modernen

Bleichmittel Seifix gibt durch einmaliges

viertelstündiges Kochen schneeweisse

Wäsche, wie auf dem Rasen gebleicht. — Machen Sie einen Versuch!

„Seifix“ bleicht fix!

Die Qualität gibt den Ausschlag! Molkerei-Süßrahm-Tafelbutter Gotthilf Lieb

Schnaken beherrscht — kurz, ich weiß nichts anderes, als daß wir wieder zu unserm alten Nischen am Strand wandern. Eleonore hatte zwar die belebte Stelle am Denkmal mit Absicht gewählt, um dadurch vor eigenen Gefühlsanwandlungen geschützt zu sein.

neben sie. „Ueber kurz oder lang muß es ja doch anders werden. Ich habe doch meine neue deutsche Spieloper, mein erstes reifes Bühnenwerk! Zum Herbst muß sie fertig werden!“

(Fortsetzung folgt.)

Museumssaal.

Heute

Sonntag, den 2. Februar, 8 Uhr

Lustiger Abend

Marzell Salzer

Humor. Fastnachts-Programm.

Karten zu 3., 2.- und 1.- Mk. in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz

11-1 Uhr Kaiserstr. 114, ab 7 Uhr Museumskasse.

Berein für neue Frauenkleidung und Frauenkultur Karlsruhe.

Freitag, den 7. Februar 1913 im großen Museumssaal

Vaterländischer Abend

mit Liedern und Bildern aus der deutschen Vergangenheit.

Tanz.

Der Vorstand.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat S. Kgl. Hoheit des Großherzogs.

Wir beehren uns, die verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen

Kostüm-Fest

mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung freundlichst einzuladen.

Eintritt nur im Ballanzug oder Kostüm.

Eintrittsgeld für Mitglieder und Familienangehörige 50 Pf.

Abgabe von Karten erfolgt am:

Mittwoch, den 5. Februar in der Wirtschaft „Zum alten Feis“

Donnerstag, den 6. Februar in der Alten Brauerei Kammerer, Ecke Kaiser- und Waldhornstraße

Freitag, den 7. Februar im Vereinslokal, Wirtschaft „Zum Klapphorn“

Gegen den Mißbrauch der Eintrittskarten haben wir verschärfte Anstalt anordnet.

Eintritt in die Festhalle beim Garbetrobeanbau rechts.

Der Vorstand.

Grüner Baum

Täglich abends 8 Uhr

D' fidel'n Bayern

Musik-, Gesang-, Jodler- und Schuhplattlertruppe

am Durlachertor.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Sonntag, 2. Februar.

Kolloseum. 4 u. 8 Uhr Vorstellung. Hoftheater. Vorstellung.

Museumssaal. 8 Uhr Marzell Salzer. Lustiger Abend.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, den 2. Februar 1913.

20. Vorstellung außer Abonnement.

Ermäßigte Preise.

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Franz u. Paul v. Schönthan.

Regie: Otto Kienischer.

Personen:

Martin Gollmisch, Professor. B. Wasserbaum. Friederike, dessen Frau. Margarete Fir. Paula, deren Tochter. Alwine Müller.

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt.

Zeit: Gegenwart.

Große Pause nach dem zweiten Akte.

Kasseneröffnung 2 Uhr.

Anfang: 7 1/2 Uhr. Ende: gegen 5 Uhr.

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Preise der Plätze: Balkon I. Abteilung A 2.50, Sperrsitze I. Abt. A 2.- usw.

35. Abonnements-Vorstellung der Abteilung C

(große Abonnementskarte).

Neu eingeführt:

Die Fledermaus.

Operette in drei Akten, nach Meilhac und Halévy's

„Revueillon“ bearbeitet v. C. Haffner u. A. Gené.

Musik v. Johann Strauß.

Musikalische Leitung: Leopold Reichwein.

Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Gabriel von Eisenstein, Rentier. Hans Euffard. Rosalinde, seine Frau. B. Vauer-Kottlar.

Die Handlung spielt in einem Badeort in der Nähe Wiens.

Donauwalzer, arrangiert v. Paula Allegri-Bay.

Nach jedem Akte eine längere Pause.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.

Der freie Eintritt und die Vereinstickets der Schulen sind für heute aufgehoben.

Preise der Plätze: Balkon I. Abteilung A 8.-, Sperrsitze I. Abteilung A 6.- usw.

Spielplan

für die Zeit vom 1. bis mit 9. Februar 1913.

Montag, 3. Febr. 21. Vorstellung außer Abonnement.

Dienstag, 4. Febr. Vormittags 11 Uhr. 22. Vorstellung außer Abonnement.

Mittwoch, 5. Febr. B 36. „Ariadne auf Naxos“.

Freitag, 7. Febr. A 36. „Die verkaufte Braut“.

Sonntag, 9. Febr. A 38. „Carmen“.

Donnerstag, 6. Febr. 19. Abonnements-Vorstellung.

Concordia Karlsruhe



Fastnacht-Montag, den 3. Februar 1913

in den festlich geschmückten Räumen der Festhalle

Maskenball.

Wir laden hierzu unsere verehrten Mitglieder und deren Familien-Angehörige mit dem Anfügen freundlichst ein.

Das Einführungsrecht ist insofern gestattet, als Karten für Nichtmitglieder, und zwar für Herren à M 1.50 und für Damen à M 2.50 bei nachstehenden Mitgliedern

Karl Belle, Café Nowack, Etdingerstraße. Karl-Friedrich- u. Kaiserstraße, und Ecke Kaiser- und Westendstraße.

Am Abend selbst gelöste Karten, welche an der Kasse erhältlich sind, kosten pro Stück 50 Pf mehr.

Der Zutritt zu den Sälen ist nur im Kostüm oder Ballanzug gestattet.

Der Vorstand.



„Wilhelmsgarten“, Wilhelmstr. 14.

Sonntag, den 2. Februar d. J., vormittags 11 Uhr vor 11 Uhr

großes karneval-humoristisches Frühjoppen-Konzert,

ausgeführt von der Harmonie-Kapelle.

Es ladet hierzu höflich ein

Andreas Bäst, Metzger und Wirt.

im Café Bauer

Karnevalistische Konzerte

Sonntag, nachmittags 4 Uhr bis 7 Uhr, abends von 9 Uhr bis nachts 3 Uhr

Montag, abends von 9 Uhr bis nachts 3 Uhr

Dienstag (Karneval), nachmittags 4 Uhr bis 7 Uhr abends von 9 Uhr bis nachts 3 Uhr

ausgeführt von zwei Künstler-Kapellen.

Die Billardsäle sind ausgeräumt.

Im Ratskeller täglich Künstler-Konzerte.

„Café Windsor“, vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Konzert

jeweils bis 3 Uhr morgens.

Gasthaus „Zur Blume“ Durlach.

Fastnachtsonntag vormittag 11-1 Uhr

Großes Frühjoppenkonzert

ausgeführt von der „Feuerwehrkapelle“.

Fastnachtdienstag

Großes öffentl. Tanzvergügen.

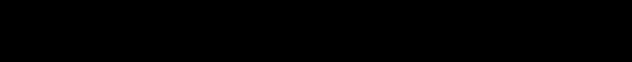
Anfang 3 Uhr. Ende 2 Uhr.

Verstärktes Orchester. Française-Einlagen.

Es ladet freundlichst ein

Friedrich Mannherz

Metzger und Gastwirt.



Weisse Woche!

Schluss: Montag abend!

HERMANN TIETZ.

Georg Oehler, Hofkonditor

Karlsruhe
Herrenstrasse 18
Telephon 1652
empfeht sich bei
vorkommenden Gelegenheiten
Grösste Auswahl. Neuheiten.

Eier! **Eier!**
Abschlag!
Frische Eier
neue Produktion Stück **7 1/2** Pfennig
in

Bucherer's
sämtlichen Filialen.

Salit
das Einreibemittel
Rheumatische Schmerzen, Reissen,
Hexenschuss. In Apotheke Flasche M 1.00

Hotel Viktoria

Dienstag, den 4. Februar, von abends 8 Uhr ab,
Fastnachtfeier
Vorausbestellung erbeten.

Holzhandlung

Joh. Kotterer,
Marientraße 60
Telephon 3222
empfeht alle Dimensionen, Bretter in Tannen, Fichten, Buchen, Eichen,
Erlen, Birnbaum, Pappel, sowie Falzbretter, Stabbretter, Ver-
bindungen, Rahmenscheitel, Latten usw., roh und gehobelt.

August Kühling american dentist

Kaiserstr. 215, Telephon 1718.
Plombieren
Zahnersatz
erkrankter Zähne, Zahnziehen etc. nach schmerz-
losester Methode.
mit u. ohne Gaumenplatte, garantiert für tadellosen
Sitz, Haltbarkeit und naturgetreues Aussehen.
Schönendste Behandlung nervös. u. ängstl. Patienten. Langjähr. Praxis.

Aussergewöhnliche
Preiswürdigkeit, vereint
mit besten Qualitäten!
Kinder-Bettstellen
N. 8.50, 13.—, 16.50,
17.50, 21.—, 22.50,
bis 36.—

Entzückend ausgeführte komplette Kinderbetten
N. 35.—, 39.—, 43.—, 47.—, 52.—, 56.— bis 78.—
Bett- Kaiserstrasse
Spezial- Haus 164
Farnum 1822



Hotel „Grüner Hof“

und Restaurant „Grünwald“
am Hauptbahnhof.
Fastnacht-Sonntag u.-Dienstag
Grosse karnevalistische Konzerte
der Art.-Kapelle Regt. (Großherzog Nr. 14).
Anfang 4 Uhr nachmittags.
Ausschank der Brauerei **A. Printz** Bekannt gute Küche.
und Münchener Löwenbräu. Direktion: **Karl Eisinger.**


„Goldene Krone“

Amalienstraße 16 (Ludwigsplatz).
Fastnachtsonntag und Dienstag, von 4 bis 11 Uhr:
Große Karneval-Konzerte
im unteren und oberen Lokal (Saal).
Harmonie-Orchester.
Wozu höfl. einladet **Eb. Schwaibold.**

Goldener Karpfen

Weinrestaurant J. Koch
Ludwigsplatz.
Heute Fastnachtsonntag:
Grosses Konzert
von abends 7 Uhr ab.


„GRÜNER BAUM“

Heute von 11 bis 1 Uhr
karnevalist. Frühschoppen-Konzert.

SINNER'S Qualitäten.

Back-Pulver :: Pudding-Pulver
Vanillin-Zucker :: Rote Grütze
Cremepulver :: Einmachepulver
Vanille-Saucen-Pulver etc. sind

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefe-Fabrikation vormals G. Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

Kommunalpolitische Umchau.

Darmstadt, 1. Febr. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß mit allen gegen drei Stimmen die Einführung einer Warenhaus- und Filialhaussteuer, zunächst versuchsweise für die Jahre 1913 bis 1915. Die Steuer beträgt 1 bis 3 Prozent des Jahresumsatzes.

Was in der Welt vorgeht.

Unfälle über Verbrechen? Laut „Berl. Volkwirtschaftl.“ ist in der Nähe von Callegos (Albanien) die Leiche des deutschen Ingenieurs Baumann von der Firma Dyckerhoff & Widmann (Hauptst. Weidach a. Rh., mit Zweigniederlassungen in Karlsruhe, Stuttgart, Straßburg i. E.) mit einer Schußwunde durch den Kopf aufgefunden worden. B. hatte sich auf die Jagd begeben. Es ist möglich, daß er dabei der Bahnstrecke zu nahe kam und von einem Waposten erschossen wurde. Aber auch Raubmord ist nicht ausgeschlossen. Die Untersuchung führte bisher zu keinem Ergebnis. Die Anzeige von der Mordtat und der Auffindung der Leiche bei dem deutschen Konsulat erfolgte durch bulgarische Soldaten. Es begab sich sofort Mitglieder der deutschen Konsularbehörde nach der bezeichneten Stelle. Dem Begräbnis Baumanns wohnte das Personal der Firma Dyckerhoff & Widmann, die Herren des Konsulats und viele Mitglieder der deutschen Kolonie bei. Die Witwe und die Kinder des Ermordeten sind abgereist.

Aus dem Zug gestürzt. Bei Fallersleben stürzte aus dem D-Zug Berlin-Hannover zwischen der Station und der Station Kalberlah ein 13jähriger Franzose, der sich an die nicht fest verschlossene Tür angelehnt hatte, aus einem Wagen 2. Klasse. Er fiel an den erlittenen Verletzungen.

Gefährliche Fastnachtstapirgen einer römischen Fürstin. Man meldet aus Rom: Auf einem Hofball erschienen die Fürstin Borgehe auf einem Streitwagen, der von einem Löwen, einem Tiger und einem Leoparden gezogen wurde. Die Tiere wurden durch die zahlreichen Gäste und durch die Lichtflut erschreckt und drohten, die Gäste anzufallen. Nur mit Mühe brachte man sie aus dem Saal.

Sport und Spiel.

Wintersport.

ss. Wettermeldungen. Nachdem Samstag morgen bei leichtem Frost in den oberen Schwarzwaldlagen bis etwa 600 Meter abwärts Schnee fiel, trat im Laufe des Tages wiederum starke Erwärmung und in den Nachmittagsstunden bei schwachem Südwind Tauwetter ein. Infolgedessen sind die Schneefelder und Sportverhältnisse neuerdings etwas ungünstiger. Es berichten: Baden: Höhe: etwas Neuschnee auf 40 cm Mittsche, mit tags 3 Grad Wärme, Südwind, bewölkt, Schnee weich, Skibahn in oberen Lagen gut; Sundsch: Schneehöhe 35 cm, 5 cm Neuschnee, weich, nachmittags Tauwetter, 3 Grad Wärme, trüb, Skibahn gut bis 800 m, Rodelbahn gut; Herrens: Schneehöhe 30 cm, einige Zentimeter Neuschnee, trüb, nachmittags hartes Tauwetter, 4 Grad Wärme, Skibahn ziemlich gut; Unterkorn: Schneehöhe 40 cm, etwas Neuschnee darunter, weich, Skibahn ziemlich gut, fahrbar ab 800 m; Rumelns: Schneehöhe 45 cm, darunter 5 cm Neuschnee, 1-2 Grad Wärme, Schnee weich, Wetter trüb, Skibahn bis halbwegs Wolfesbrennen gut; Ruchstein: nach Schneefall leichtes Tauwetter, 2 Grad Wärme, Schneehöhe 45 cm, 5 cm Neuschnee, weich, trüb, windstill, Skibahn bis halbwegs Seebach gut, Rodelbahn in Betrieb; Schliffkops: bis 50 Zentimeter Schnee, darunter etwas Neuschnee, 1 bis 2 Grad Wärme, trüb, Schnee weich, Skibahn in höheren Lagen gut; Freudenstadt: 15 cm Schnee, fest mittags Tauwetter, 4 Grad Wärme, Skibahn mäßig; Kiebi: Schneehöhe 45 cm, darunter 7 cm Neuschnee, trocken, etwas weich, 0 Grad, trüb, leichtes Tauwetter, Skibahn bis Freudenstadt sehr gut; Triberg: Tauwetter; Feldberg: 0 Grad, Schneehöhe 1 m, darunter etwa 10 cm Neuschnee, trocken, trüb, Ski- und Schlittschuhbahn gut bis Titisee; Herzogenhorn-Gasthaus: 2 Grad Kälte, Schneehöhe 100-110 cm, trocken, leicht gefroren, Neuschnee 15 cm, trüb, Westwind, Skibahn bis Titisee gut; Titisee: 40 cm Schneehöhe, 5 cm Neuschnee, 2 Grad Wärme, bewölkt, Tauwetter, Ski- und Rodelbahn gut, Rostschlitten nach dem Feldberg verkehrt; Galderschaunland: bis 75 cm Schneehöhe, 12 cm Neuschnee, trocken, 0 Grad, bewölkt, Westwind, Skibahn sehr gut bis 800 m; Belchen-Ruiten: 70-85 cm Schnee, darunter 15 cm Neuschnee, trocken, Skibahn sehr gut; Randel: 70 Zentimeter Schneehöhe, 15 cm Neuschnee, 0 Grad, Skibahn gut.

ss. Veranstaltungen über Fastnacht. Falls die Schneeverhältnisse günstig bleiben, kommen im Schwarzwald über die Karnevalszeit eine Reihe von winterportlichen Veranstaltungen zur Durchführung. Nämlich sicher dürften die Schneehauswettläufe der Ortsgruppe Freiburg des Skiclubs Schwarzwald in Hintergarten und die der Ortsgruppe St. Blasien in St. Blasien stattfinden. Einigermassen in Frage gestellt wegen Schneemangels sind die Schneehauswettläufe der Ortsgruppe Forstheim des Skiclubs Schwarzwald, die in Ralteinbrom stattfinden sollen, desgleichen die Skiwettläufe der Ortsgruppen Schönau-Börsach bei Belchen-Wulden und des Skiclubs Todtnau in Todtnau. Bestimmte abgehalten werden die Skikurse in Freudenstadt (vom Schneehausverein Freudenstadt), auf dem Ruchstein (vom Akadem. Skiclub Karlsruhe) und auf dem Schauenland (vom Skiclub Schwarzwald). Verschieden wurden wegen ungünstigen Schnees die Bundeswettläufe des Schwäbischen Schneehausbundes.

Der Skikurs am Sommerberg bei Wildbad findet wegen der ungünstigen Schneeverhältnisse nicht statt.

Fußball.

Die Deutschen Fußball-Länderwettkämpfe 1913/14. Der Deutsche Fußball-Bund hat bereits eine Reihe hervorragender Länderwettkämpfe für die Saison 1913/14 abgeschlossen. Allerdings stehen die Spielpläne und die Daten noch nicht genau fest. Es sind dies Deutschland gegen die Schweiz, in der Schweiz; Deutschland gegen Holland in Deutschland; Deutschland gegen Belgien in Belgien und Deutschland gegen Dänemark in Deutschland.

Radsport.

Eine Olympische Auszeichnung ist dem deutschen Radsport nach nachträglich zuteil geworden. Für diejenige Nation, die bei dem olympischen Rennen um den Kaiser-See innerhalb der Höchstzeit die meisten Teilnehmer ans Ziel brachte, war ein wertvoller Silberpokal gestiftet worden und dieser Ehrenpreis ist Deutschland zugefallen, von dessen 12 Fahrern 11 innerhalb der Maximalzeit das Ziel erreichten. Der Preis ist dem Deutschen Radsport-Bunde vom Olympischen Komitee jetzt zugesellt worden.

Autosport.

Wien, 30. Jan. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Im österreichischen Automobilklub fand eine Interessentenversammlung statt, in der Gelegenheit der österreichischen Alpenfahrt 1913. Die offiziellen Vertreter der österreichischen Automobilfabriken blieben fern, was mit Rücksicht in Zusammenhang gebracht wurde, daß die heimische Industrie sich an der diesjährigen Alpenfahrt nicht zu beteiligen gedenke. Die Strecke der Alpenfahrt umfaßt ebenso wie im Vorjahre 2500 Kilometer an sieben Fahrtagen mit einem Rasttag in Triest.

Wassersport.

Ausfall der Bodensee-Woche 1913. Die Bodensee-Woche für 1913, die bei der Auflösung des Terminkalenders durch den Deutschen Motor-Jacht-Verband für die erste Hälfte des April festgelegt worden war, wird in diesem Jahre nicht stattfinden. Der Motor-Jacht-Club von Deutschland hat mit den Behörden und sonstigen in Frage kommenden Instanzen am Bodensee über einen derartigen frühen Termin keine Verständigung erzielen können. Dieser Beschluß bedeutet das dauernde Aufgeben der Bodensee-Woche, die im Jahre 1914 wieder veranstaltet werden wird. Es

war in diesem Jahre nur unmöglich, die in Norddeutschland sich befindenden Jachten, mit deren Besuch für ein umfangreiches Programm gerechnet werden muß, zweimal nach Süddeutschland zu entsenden, da die Rhein-Regatta, die am 17. April in Mannheim ihren Anfang nimmt, programmäßig bestehen bleibt.

Hörbe-Rennen.

Reinart von Örne vom 7. Infanterie-Regiment, der in seiner Garnison vom unerwartet aus dem Leben geschieden ist, war ein bekannter deutscher Herrreiter. Er gehörte früher dem 3. Ulanen-Regiment an und besonders auf den Bahnen des Westens konnte er in den letzten Jahren schöne Erfolge erringen. Mehrere schwere Stürze hatten leider seine Gesundheit untergraben und in letzter Zeit zeigten sich Anfälle von Schwindel bei ihm.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. Febr.

Präsident Dr. Raempf eröffnet um 11.30 Uhr die Sitzung. Am Bundesratsstisch: Staatssekretär Dr. Delbrück.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung des Gesetzesentwurfes betreffend Zoll-Erleichterungen bei der Fleisch-Einfuhr.

In der Generaldebatte sprechen die Abg. Dr. Quack (Soz.), Paull (Str.), Heck (natl.), Krastadt (konf.).

Hg. Krümer (Fortfchr. Vpt.): Wir müssen für möglich hohe Fleischpreise sorgen. (Sehr richtig) rechts und links. (Wachsende Unruhe.) Schaffen wir billige Futtermittel, damit der Landwirt in der Lage ist, mehr Vieh zu mästen und so den Bedarf zu decken. (Beifall links.)

Hg. Lischer (Soz.): Es ist festgestellt, daß das Geflügelmehl minderwertig ist.

Damit schließt die Debatte. Eingegangen ist eine Resolution der Sozialdemokraten, allen Gemeinden das ausländische Fleisch zugänglich zu machen, welche die erforderlichen Schutzmaßnahmen haben. Ueber die Resolution wird in der nächsten Woche namentlich abgemittelt werden.

Dann wird das Gesetz endgültig angenommen und hierauf die zweite Beratung des Etats des Innern beim Titel des Reichsgesundheitsamts fortgesetzt. Der Titel wird nach längerer Debatte angenommen.

Hg. Wittmann (Soz.) fordert Untersuchung der gesundheitlichen Verhältnisse der Bergarbeiter. Die Reinhaltung der Flußläufe sollte eine Aufgabe des Reichsgesundheitsamts sein.

Hg. Gerlach (Str.): Für das Krankenpflegewesen ist eine gesetzliche Regelung unbedingt erforderlich. Bei der Bekämpfung der Tuberkulose darf kein Mittel unversucht bleiben.

Hg. Hagg (Elsässer): Das Weingesetz muß dahin abgeändert werden, daß der Import von Süddeutschen scharf kontrolliert wird.

Präsident des Reichsgesundheitsamts Summ: Bezüglich der Schweinefleisch- und Schweinepest wurden vom Reichsgesundheitsamt eingehende Untersuchungen angestellt, die bereits veröffentlicht worden sind. Ein Rückgang dieser Krankheiten ist festzustellen.

Der Titel wird bewilligt, die Abstimmung über die Resolution erfolgt später.

Es folgt das Kapitel „Biologische Anstalt für Land- und Forstwirtschaft“, das Annahme findet, nachdem der Abg. Baumann (Str.) die Förderung der Bienenwirtschaft empfohlen hatte.

Beim Kapitel „Patentamt“ bringt der Abg. Bell (Str.) verschiedene Wünsche vor. Er betont, daß der Schutz des Erfinders und die Befreiung der Konkurrenzlaufener energische Forderungen der Angestellten seien. Der jetzige Zustand bedeute eine Expropriation auf geistigem Gebiete. Die Patentbüros haben sich geradezu zu einem Krebsgeschwür für die kleinen Erfinder herausgebildet.

Hg. Berner-Hersfeld (Reform-Pl.): Die überlange diätarische Beschäftigung der patentamtlichen Angestellten wird beseitigt werden. Das Kapitel wird bewilligt.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Fortsetzung der Etatsberatung. Schluß 1/4 Uhr.

Die Wiedereinstellung du Paty de Clams.

Der Fall des Oberleutnants du Paty de Clam, der nach einigen Äußerungen der radikalen Presse dazu dienen sollte, um dem Kabinett Briand ein Bein zu stellen, hat mit einem Vertrauensvotum von 533 Stimmen gegen 3 für die Regierung geendet. Das ist das Bemerkenswerteste an dieser Kammerdebatte. Die republikanische Mehrheit fand sich gegen die Liebergriffe des Militarismus — denn das bedeutet letzten Endes die Wiedereinstellung des berühmten Fälschers aus der Dreyfusaffäre in das Heer — zu ihrer alten Geschlossenheit zusammen und verurteilte aufs schärfste das Vorgehen Millerands, der vergeblich versuchte, seinem Vorgänger Messimy die Verantwortung zuzuschieben. Wir haben schon mehrfach betont, daß der ehemalige Sozialist Millerand in der Atmosphäre des Generalstabs reaktionären Einflüssen unterlegen ist. Die Angst vor einer Wiederkehr der Tyrannei des Generalstabs hat die Republikaner trotz der Zerklüftung, die unter ihnen herrscht, zu einem einmütigen Vorgehen zusammengeführt, dem Millerand weichen mußte, und die Nachwirkung des Schreckens sprach sich in der erwähnten Abstimmung aus. Der neue Kriegsminister Etienne benutzte die Affäre zu einem glänzenden Debüt, indem er mit Emphase erklärte, niemand werde es wagen zu fordern, daß diesem Offizier das Wiedereinstellungspatent ausgestellt werde, wofür ihm auf der linken und der äußersten Linken braufender Beifall zuteil wurde.

Aus den Pressestimmen der verschiedenen Lager läßt sich die Bedeutung des Ereignisses leicht erkennen.

Die radikalen Blätter sprechen lebhaftest Befriedigung aus über das Ergebnis der gestrigen Kammerdebatte. Die „Lanterne“ erklärt, die republikanische Mehrheit habe sich, wie früher, einig und fest zusammengeschlossen gefunden, um jede zweideutige Politik zu verdammen. Dies beweise, daß die republikanische Partei noch stark sei, in geschlossenen Reihen der drohenden Reaktion entgegenzutreten und ihre eigenen Zwifigkeiten zu vergessen. Die konservative Presse äußert sich sehr enttäuscht. Der „Figaro“ schreibt: Welch lägliche Sitzung! Während der allgemeine Friede überall bedroht ist, hat die Kammer einen Tag damit verendet, um zwei ehemalige Kriegsminister über die Affäre du Paty de Clam zu interpellieren. Wissen denn die Deputierten nicht, daß in dieser ersten Sitzung die äußere Politik ihre ausschließliche Sorge sein muß und daß sie ihre elenden inneren Streitigkeiten beiseite lassen sollen? Das „Echo de Paris“ sagt: Das war ein seltsames Beispiel, zu sehen, wie das Ministerium Briand seinen Feinden, den geringsten Sozialisten und Comblisten, Gefolgschaft leistete. Die öffentliche Meinung wird diese Haltung des Kabinetts vielleicht streng verurteilen.

Ungewißheiten.

Die Marmonets, die schon wieder Gelpenster sehen und den Teufel an die Wand malen, sollen, wie es scheint, vorläufig nicht auf ihre Kosten kommen, denn alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der Wiederausbruch der Feindseligkeiten am Montag wohl verhindert werden kann. Zunächst ist bemerkenswert, daß die Balladengänger mit Rücksicht auf die Mächte ihre Beziehungen zu London und der britischen Regierung nicht völlig gelöst haben, sondern daß jede von ihnen eines oder mehrere Mitglieder zurückläßt. Die Friedenskonferenz kann daher jederzeit ohne große Schwierigkeiten und Mühe wieder zusammengebracht werden. Ferner wird aus Sofia gemeldet, die türkische Antwort werde

Theater und Musik.

Großherzogliches Hoftheater.

Zur Einleitung des Fastnachtprogramms wird heute Sonntag, nachmittags 1/2 Uhr, bei ermäßigten Preisen der Schwanz „Der Raub der Sabinerinnen“ von Schönbach aufgeführt. Abends 7 Uhr folgt die Neueinführung der Operette „Die Fiebermaus“ von Johann Strauß mit folgenden Neubefetzungen: Rosalinde Lauer-Kottlar, Wale Müller-Weißel, Dorothea Bruntsch, Franz Koda, Frösch Dapper. Eine vollständige Aufnahme werden am Montag den 3. die Elffler finden, die in Artur Dinters „Schmugglern“ eine lustige Grenz- und Schwärzgeschichte durchführen werden. Am Dienstag, vormittags 11 Uhr, wird das Märchen „Der gestiefelte Kater“ von Herrmann aufgeführt und abends 1/2 Uhr zu falkings Ende die neuinstudierte Fosse „Ein Jur will er sich machen“ zum erstenmal wiederholt. Die Oper, welche die drei Neuheiten „Zuleima“ von Bienhoff, „Der fahrende Schüler im Paradies“ von Roemede und „Die beiden Automaten“ von Lorenz vorbereitet, stellt am Mittwoch den 5. Ariadne auf Naxos“ von Strauß, am Freitag den 7. „Smetanas „Vertaufte Braut“ und Sonntag den 9. Bizets „Carmen“, während das Schauspiel neben der Neueinführung von Otto Ludwigs „Erbförster“ am Samstag den 8. Schillers „Fiesco“ wiederholt. In der darauffolgenden Woche bezieht das Hoftheater die Gedächtnisfeier für Richard Wagner und Otto Ludwig mit einer Aufführung der „Götterdämmerung“ am 13. und mit der neuen Einführung des „Erbförsters“ am 15. Die Aufführung von „Zuleima“ und dem „Fahrenden Schüler im Paradies“ ist auf den 18. angelegt.

Münchener Theater. (Eig. Bericht.) „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauß ist nun auch in München eingezogen. Wie unser Mitarbeiter schreibt, vollzog sich das Saisonereignis in der Münchener Theater lediglich mit einem Erfolg des musikalischen Teiles. In dem trotz der Parteitrennung von 40 und 30 M ausverkauften intimen Hoftheater saßen man sogar als seltenes Vorkommnis, ein kräftiges Zischen schon nach dem ersten Akt. Man langweilte sich während der zum Schaden des ganzen Geschehens, von Hofmannsthal schlecht verarbeiteten Poésies-Romäne. Der Bürger als „Gedächtnis“. Es ist schon verschiedentlich nach der Stuttgarter Aufführung darauf hingewiesen wor-

den, wie sehr die Resonanz zwischen Oper und Schauspiel in dieser ungleichartigen Form eine Unmöglichkeit darstelle. — Die von Bruno Walter geleitete Aufführung wurde am Schluß mit starkem Beifall aufgenommen. In den alternierend besetzten Hauptrollen wirkten in der Premiere mit: Die Damen Fan (Ariadne), Boletti (Zerbinetta) und die Herren Wolf (Bacchus) und Wohlmut (Jourdain). Einen besonderen Erfolg trug Frau Boletti mit der großen Zerbinetta-Arie davon. — Ueber die Schönheit der von melodischen Bizarrerien und Rhythmen besetzten, durchaus geklärten Musik Straußens war man des Lobes voll.

„Der Ketter in der Not“, ein Puffspiel von Schönbach und Presser, fand bei der Uraufführung im Berliner Komödienthaus lebhaften Beifall.

H. Dr. Georg Göhler, der bekannte Leipziger Konzertdirigent, kommt lt. „Voss. Ztg.“ für den Posten eines Oberleiters der Hamburger Neuen Oper ersichtlich in Frage. Göhler würde die Stellung zum Herbst antreten; in Leipzig, wo er den Riebelverein und die Musikalische Gesellschaft leitet, würde man ihn nur ungern scheiden sehen.

H. „Der Tyrann“, das vieraktige Drama Heinrich Müllers, fand bei seiner Uraufführung im Dresdener Hoftheater beim Publikum viel Aufmerksamkeit, obgleich es der rechten dramatischen Kraft ermangelte. Wohl aber bot der Dialog viele lyrische Schönheiten und gedankentreiche Stellen. Müllersohn wohnte der Vorstellung bei und wurde nach jedem Aktstich enthusiastisch gerufen.

Spielfläche auswärtiger Theater.

Stadt, sub. Victoria-Theater Forstheim Sonntag, 2. Febr. Der liebe Augustin, Anfang 1/2 Uhr, Lumpen-Parabolen 7 1/2, Sonntag, 3. Febr. „Ritter Abend“ 8 1/2, Dienstag, 4. Febr. „Lumpen-Parabolen“ 7 1/2, Mittwoch, 5. Febr. Der geliebte Franz 8 1/2, Donnerstag, 6. Febr. Der liebe Bauer 8 1/2, Freitag, 7. Febr. Der gute Ruf 8 1/2, Samstag, 8. Febr. „Im Orchester“ 8 1/2.

Stadttheater Heidelberg, Sonntag, 2. Febr. Der Struwwelpeter, Anfang 3 Uhr, Kannenbrot über, Die Kellerei, auf der Wirtshaus, 7 1/2, Sonntag, 3. Febr. Die lustige Witwe 7 1/2, Dienstag, 4. Febr. Der Struwwelpeter 10 u. 3 Uhr, Mittwoch, 5. Febr. W. Der liebe Augustin 7 1/2, Donnerstag, 6. Febr. Oberst Oberst 7 1/2, Freitag, 7. Febr. Mein Freund Todoo 7 1/2, Samstag, 8. Febr. König Ottokar 7 1/2.

Stadttheater Freiburg im Breisgau, Sonntag, 2. Febr. Die geliebte Frau, Anfang 7 Uhr, Montag, 3. Febr. Das tolle Schneiderlein 5, Dienstag, 4. Febr. Das tapere Schneiderlein 5, Der liebe Augustin 7 1/2, Mittwoch, 5. Febr. Der gute Ruf 7 1/2, Donnerstag, 6. Febr. Obg von Verdingen mit der ersten Gattin 7, Freitag, 7. Febr. Der Riese Holländer 7 1/2, Samstag, 8. Febr. „Reinmann“ 8, Sonntag, 9. Febr. Das kleine

gold 3, Mein Freund Todoo 7 1/2, Montag, 10. Febr. Die geliebte Frau 7 1/2, Dienstag, 11. Febr. Ein Fallstrick 7 1/2, Mittwoch, 12. Febr. Der liebe Augustin 7 1/2, Donnerstag, 13. Febr. Die Fiebermaus, Anfang 8 1/2 Uhr, Freitag, 14. Febr. „Aber nicht über“ 10 1/2, Samstag, 15. Febr. „Aber nicht über“ 10 1/2, Sonntag, 16. Febr. „Aber nicht über“ 10 1/2, Montag, 17. Febr. „Aber nicht über“ 10 1/2, Dienstag, 18. Febr. „Aber nicht über“ 10 1/2, Mittwoch, 19. Febr. „Aber nicht über“ 10 1/2, Donnerstag, 20. Febr. „Aber nicht über“ 10 1/2, Freitag, 21. Febr. „Aber nicht über“ 10 1/2, Samstag, 22. Febr. „Aber nicht über“ 10 1/2, Sonntag, 23. Febr. „Aber nicht über“ 10 1/2, Montag, 24. Febr. „Aber nicht über“ 10 1/2, Dienstag, 25. Febr. „Aber nicht über“ 10 1/2, Mittwoch, 26. Febr. „Aber nicht über“ 10 1/2, Donnerstag, 27. Febr. „Aber nicht über“ 10 1/2, Freitag, 28. Febr. „Aber nicht über“ 10 1/2, Samstag, 29. Febr. „Aber nicht über“ 10 1/2, Sonntag, 30. Febr. „Aber nicht über“ 10 1/2.

Stadttheater in Basel, Montag, 3. Febr. „Wamielie Ritouche“, Anfang 8 Uhr, Dienstag, 4. Febr. „Die Jungfrau von Orleans“, 3, Freitag, 7. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3, Samstag, 8. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3, Sonntag, 9. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3, Montag, 10. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3, Dienstag, 11. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3, Mittwoch, 12. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3, Donnerstag, 13. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3, Freitag, 14. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3, Samstag, 15. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3, Sonntag, 16. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3, Montag, 17. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3, Dienstag, 18. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3, Mittwoch, 19. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3, Donnerstag, 20. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3, Freitag, 21. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3, Samstag, 22. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3, Sonntag, 23. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3, Montag, 24. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3, Dienstag, 25. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3, Mittwoch, 26. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3, Donnerstag, 27. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3, Freitag, 28. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3, Samstag, 29. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3, Sonntag, 30. Febr. „Wamielie Ritouche“, 3.

Stadttheater in Frankfurt a. M., Dienstag, 4. Febr. „Die lustige Witwe“, Anfang 1/2 Uhr, „Lumpen-Parabolen“, 7 1/2, Montag, 3. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Dienstag, 4. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Mittwoch, 5. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Donnerstag, 6. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Freitag, 7. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Samstag, 8. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Sonntag, 9. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Montag, 10. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Dienstag, 11. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Mittwoch, 12. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Donnerstag, 13. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Freitag, 14. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Samstag, 15. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Sonntag, 16. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Montag, 17. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Dienstag, 18. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Mittwoch, 19. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Donnerstag, 20. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Freitag, 21. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Samstag, 22. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Sonntag, 23. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Montag, 24. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Dienstag, 25. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Mittwoch, 26. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Donnerstag, 27. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Freitag, 28. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Samstag, 29. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Sonntag, 30. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2.

Stadttheater in Stuttgart, Montag, 3. Febr. „Die lustige Witwe“, Anfang 1/2 Uhr, „Lumpen-Parabolen“, 7 1/2, Dienstag, 4. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Mittwoch, 5. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Donnerstag, 6. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Freitag, 7. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Samstag, 8. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Sonntag, 9. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Montag, 10. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Dienstag, 11. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Mittwoch, 12. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Donnerstag, 13. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Freitag, 14. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Samstag, 15. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Sonntag, 16. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Montag, 17. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Dienstag, 18. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Mittwoch, 19. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Donnerstag, 20. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Freitag, 21. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Samstag, 22. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Sonntag, 23. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Montag, 24. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Dienstag, 25. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Mittwoch, 26. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Donnerstag, 27. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Freitag, 28. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Samstag, 29. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Sonntag, 30. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2.

Stadttheater in Weimar, Montag, 3. Febr. „Die lustige Witwe“, Anfang 1/2 Uhr, „Lumpen-Parabolen“, 7 1/2, Dienstag, 4. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Mittwoch, 5. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Donnerstag, 6. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Freitag, 7. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Samstag, 8. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Sonntag, 9. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Montag, 10. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Dienstag, 11. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Mittwoch, 12. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Donnerstag, 13. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Freitag, 14. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Samstag, 15. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Sonntag, 16. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Montag, 17. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Dienstag, 18. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Mittwoch, 19. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Donnerstag, 20. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Freitag, 21. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Samstag, 22. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Sonntag, 23. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Montag, 24. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Dienstag, 25. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Mittwoch, 26. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Donnerstag, 27. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Freitag, 28. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Samstag, 29. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Sonntag, 30. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2.

Stadttheater in Regensburg, Montag, 3. Febr. „Die lustige Witwe“, Anfang 1/2 Uhr, „Lumpen-Parabolen“, 7 1/2, Dienstag, 4. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Mittwoch, 5. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Donnerstag, 6. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Freitag, 7. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Samstag, 8. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Sonntag, 9. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Montag, 10. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Dienstag, 11. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Mittwoch, 12. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Donnerstag, 13. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Freitag, 14. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Samstag, 15. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Sonntag, 16. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Montag, 17. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Dienstag, 18. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Mittwoch, 19. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Donnerstag, 20. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Freitag, 21. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Samstag, 22. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Sonntag, 23. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Montag, 24. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Dienstag, 25. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Mittwoch, 26. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Donnerstag, 27. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Freitag, 28. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Samstag, 29. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Sonntag, 30. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2.

Stadttheater in Wiesbaden, Montag, 3. Febr. „Die lustige Witwe“, Anfang 1/2 Uhr, „Lumpen-Parabolen“, 7 1/2, Dienstag, 4. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Mittwoch, 5. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Donnerstag, 6. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Freitag, 7. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Samstag, 8. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Sonntag, 9. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Montag, 10. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Dienstag, 11. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Mittwoch, 12. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Donnerstag, 13. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Freitag, 14. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Samstag, 15. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Sonntag, 16. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Montag, 17. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Dienstag, 18. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Mittwoch, 19. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Donnerstag, 20. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Freitag, 21. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Samstag, 22. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Sonntag, 23. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Montag, 24. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Dienstag, 25. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Mittwoch, 26. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Donnerstag, 27. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Freitag, 28. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Samstag, 29. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2, Sonntag, 30. Febr. „Der liebe Augustin“, 7 1/2.

Kunst und Wissenschaft.

Badischer Kunstverein.

Neu zugewann.

Prof. Jul. Bergmann, Karlsruhe, „Hab acht“.

Professor W. Hasemann, Gutach, „Schwarzwaldinterieur“.

H. Hübsch, Karlsruhe, „Im Mai“ und „Bodenfee“.

Prof. G. Kampmann, Gröningen, „Lezte Sonne“.

M. Metzger, Paris, „Kollektion“.

Dr. R. Walter, Frankfurt a. M., „Kollektion“.

S. Walter, Frankfurt a. M., „Kleine Kollektion“.

E. Jabotin, Karlsruhe, „Kollektion“.

I. Der Senior der deutsch-amerikanischen Schriftsteller, Hugo Brauchvogel, ist 78 Jahre alt gestorben.

1. Zerstörung eines Gemäldes. Ein Besucher der Tretlatomgalerie in Moskau zerstückte das Gemälde „Janer der Schredliche mit seinem von ihm ermordeten Sohne in den Armen“, mit einem Messer an drei Stellen. Die Wächter ergriffen den Täter und führten ihn in das Zimmer des Galeriedirektors, wo er als der 29jährige geistestränkte Sohn des feigen Bildmalers Balachow festgestellt wurde. Das beschädigte Gemälde stammt aus dem Jahre 1885. Sein Sch

zwar an maßgebenden Stellen als unbefriedigend bezeichnet, doch sei der allgemeine Eindruck nicht zu ungünstig. Diplomatische Kreise seien der Ansicht, daß aus dem Inhalt der Antwort auf eine weitere Nachgiebigkeit der Türkei geschlossen werden könne, so daß die Möglichkeit weiterer Verhandlungen nicht ausgeschlossen sei.

Hieran ändert auch der Tagesbefehl nichts, den der Generalissimus Izzet Pascha an alle Korpskommandanten der Armee gerichtet hat, und in dem er sagt: Das Leben und die Zukunft des Vaterlandes und die historische Ehre der Nation sind heute unseren Händen anvertraut. Die Hoffnung und das Leben der Nation beruhen darauf, daß alle Mannschaften und Offiziere mit Todeserwartung ihr Leben der Erfüllung ihrer Pflicht als Soldaten weihen.

Wichtig dagegen ist eine Berliner Meldung der „Köln. Ztg.“, aus der hervorgeht, daß zwar eine Konstantinopeler Meldung des Wiener Korrespondenten, nach der in dortigen diplomatischen Kreisen geglaubt werde, ein gemeinsamer Schritt der Mächte bei der Pforte stehe bevor, auf einem Irrtum beruhe.

Folgende Nachrichten liegen noch vor:

Keine Vorpoffensgefechte.

Sofia, 1. Febr. (Agence Bulgare.) Die Regierung hat keine Mitteilungen über Scharrmügel erhalten, die in der Thatsache und bei Gallipoli stattgefunden haben sollen. Die Nachrichten (eines Konstantinopeler Blattes, das eine derartige Meldung gebracht hatte. Red.) müssen daher als unbegründet bezeichnet werden.

Bulgarische Plünderer.

Saloniki, 1. Febr. Die bulgarische Regierung ließ im Bezirk Serres über 200 bulgarische Komitazis verhaften, die an den Plünderungen und Mordtaten während des Krieges teilgenommen haben sollen. Unter den Verhafteten befindet sich der von den Bulgaren zum Präfecten von Langola eingesezte Bandenführer Dumbaloff, der schwerer Ausschreitungen angeführt wird.

Konstantinopel, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der „Tanin“ demontiert die Meldung von dem letzten Handstreich des Kreuzers „Hamidje“.

gen wurden zum erstenmal auf hoher See vorgenommen. Von dem treibenden Schiff aus wurde eine 8 Tage dauernde Flockenexpedition in der Richtung nach Moreland unternommen, die das gemutmaßte Land nicht nachzuweisen vermochte.

v. Radiumgewinnung. Der „Mensch“ zufolge ist es den Chemikern bei der schwedischen Radiumgesellschaft Forsell und Helling gelungen, eine neue Methode zur Radiumgewinnung aus dem Kolin zu erfinden. Eine neue Versuchsanstalt ist bei Trollhättan angelegt worden, wo bereits sehr gute Ergebnisse erzielt sein sollen. Außer dieser Radiumversuchsanstalt wird auch eine zweite schwedische Radiumfabrik von dem Chemiker Dr. John Landin angelegt werden, der ebenfalls eine Methode zur Radiumgewinnung aus dem Mineral Kolin erfunden hat.

Wissenschaftliche Nachrichten. Wie wir hören, hat der Romanist Prof. Dr. R. Borek in Kiel den Ruf auf die Universität Halle a. S. als Nachfolger von Geh. Rat Prof. Suchier angenommen und wird sein neues Lehramt Ostern d. J. übernehmen. — Als Nachfolger von Prof. Karl v. Heß ist der mit Titel und Rang eines außerordentlichen Professors bekannte Privatdozent Dr. med. Karl Wessely vom 1. Februar 1. J. zum ordentlichen Professor der Augenheilkunde und zum Vorstand der ophthalmologischen Klinik und Poliklinik ernannt worden. — Der Direktor des Pathologischen Instituts der Universität Wien, Geh. Medizinrat Professor Dr. Heller ist gestorben.

Kleines Feuilleton.

Zum Preise Schwabings. Die illustrierte Wochenschrift „Zeit im Bild“ hat ihr neuestes Heft als Münchner Nummer herausgegeben und informiert denn auch in interessanter Weise durch sachverständige Autoren (u. a. A. A. Luz, Friedrich Freisa, E. Steiger) über die mancherlei Seiten des Münchner Lebens. Wir entnehmen dem Heft, das von bekannten Zeichnern wie Th. Th. Heine, Breterius, Bitt, Schondorff humoristisch geschildert ist, ein Gedicht „Zum Preise Schwabings“, in dem Margarete Beutler auf den eben erschienenen (in unserer belletristischen Revue vom 30. ds. ausführlich besprochenen) Schwabinger Roman: „Wenn wir Frauen erwachen“ von Oskar A. H. Schmitt an-

Serbische Wünsche.

(Eigener Drahtbericht.)

Belgrad, 1. Febr. Die „Stampa“ fordert die Regierung auf, nach der Fortsetzung des Krieges ein Einvernehmen mit Bulgarien anzustreben, derart, daß dieses als Gegenleistung für die Teilnahme der serbischen Armee an den Kämpfen um Adrianopel und die Thatsache in die Ausdehnung der serbischen Grenze bis nach Saloniki einwilligt.

Belgrad, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Chef des Generalstabs Ruinik ist nach mehrtägigem Aufenthalt in der Hauptstadt nach Ustjüb zurückgekehrt.

Serbisch-bulgarischer Grenzstreit.

(Eigener Drahtbericht.)

f. Belgrad, 1. Febr. Nach einer Meldung der Zeitung „Pravda“ behauptet man hier, daß Bulgarien nichts über die ursprünglichen Abmachungen hinaus an Landbesitz an Serbien abtreten wolle. In radikalen Kreisen verläuft man daher jähzornig, daß er nicht schon längst die erforderlichen Verhandlungen wegen der Feststellung der Grenzen zwischen Serbien und Bulgarien begonnen habe.

Italienisches Dementi.

(Eigener Drahtbericht.)

Rom, 1. Febr. Die „Agenzia Stefani“ erklärt die Nachricht der „Neuen Freien Presse“ für völlig unrichtig, wonach Italien die Initiative zur Einsetzung einer internationalen Konföderation mission ergriffen habe, welche die Grenzverhältnisse untersuchen solle, die in den von den Balkanvölkern besetzten Gebieten verübt worden seien.

Entspannung?

(Eigener Drahtbericht.)

f. Wien, 1. Febr. In der von dem „Fremdenblatt“ angekündigten bevorstehenden Entsendung des Prinzen Hohenzollern nach Petersburg erblickt ein Teil der Blätter ein Zeichen der beginnenden Entspannung oder wenigstens den Versuch, eine solche herbeizuführen.

(Siehe auch 1. Seite.)

Arbeiterbewegung.

Berlin, 1. Febr. Zur Tarifbewegung im Malergewerbe lautet der Vorschlag der Unparteiischen: Wir empfehlen angesichts der zur Arbeitszeit und zum Arbeitslohn abgegebenen Erklärungen für eine weitere gezielte Fortentwicklung der Vertragsverhandlungen wie folgt zu verfahren: 1. Die Verhandlungen werden vertagt und am 22. Februar 1913 in Berlin fortgesetzt. 2. Die Vertragsparteien haben sofort für die einzelnen Gewerke ihre Anträge zu Arbeitszeit und Arbeitslohn bei dem Vorsitzenden der zuständigen Gewerkschaften einzureichen. Die Gewerkschaften haben bis spätestens 15. Februar 1913 Verhandlungstermin anzubereiten und Entscheidungen zu fällen. Bei den Entscheidungen ist namentlich auf die besonderen wirtschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Lohngebiete Rücksicht zu nehmen und tunlichst auf Ausgleich bestehender Ungleichheiten in bezug auf Arbeitszeit und Arbeitslohn hinzuwirken. Die Entscheidungen sind binnen drei Tagen von Verkündung ab mit Gründen versehen und unter Beifügung des einschlägigen Materials an den geschäftsführenden Unparteiischen des Haupttarifamtes, Herrn Magistratsrat Schulz, einzuwenden. 3. Die getroffenen Entscheidungen werden, soweit sie die Zustimmung der Vertragsparteien nicht finden, am 22. Februar 1913 von den drei Unparteiischen und den Vertretern der Zentralorganisationen geprüft und entweder durch Einigung oder, wenn nötig, durch Schiedssprüche erledigt. 4. Die endgültige Festsetzung aller Verträge einschließlich Arbeitszeiten und Arbeitslöhnen unterliegt der Genehmigung der Vertragsparteien. Diese ist spätestens 28. Februar 1913 dem geschäftsführenden Unparteiischen einzureichen. 5. Der am 15. Februar 1913 ablaufende Tarifvertrag behält bis zur end-

gültigen Genehmigung des neuen Vertrages, jedoch nicht über den 28. Februar 1913 hinaus, seine Gültigkeit. Bez. Rath, Dr. Brenner, v. Schulz.

Hamburg, 1. Febr. Das Fahrpersonal der Hamburger Hochbahn ist heute morgen wegen nicht erfüllter Lohnforderungen in den Ausstand getreten. Der Betrieb wird mit Hilfe des Aufsichtspersonals nach Möglichkeit aufrecht erhalten.

Letzte Nachrichten.

Eine preussische Regierungserklärung.

Berlin, 1. Febr. Im Abgeordnetenhaus führte heute bei der 2. Beratung des Etats des Innern der Minister des Innern von Dallwitz aus: Es ist ganz gleichgültig, nach welchem Modus die Wahlen für eine gegebene Körperschaft stattfinden. Es kommt nur darauf an, was die Körperschaft Praktisches leistet, und das schneidet das preussische Wahlrecht nicht schlecht ab. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Bezüglich der polnischen Enteignungs-Interpellation habe ich namens der preussischen Regierung ausdrücklich und entschieden zu erklären, daß diese die Zuständigkeit des Reichstages überschreitet. Lediglich die preussischen gegebenden Körperschaften sind zuständig, darüber zu entscheiden, ob preussische Gesetze zu Recht oder zu Unrecht angewandt werden.

Zum Schluß seiner Ausführungen wandte sich der Minister dagegen, daß die Stadt Berlin in der Eingemeindungsfrage und in der Angelegenheit der Uebertragung der Wohnungspolizei auf die Stadt brüskiert worden sei.

Botschafter a. D. v. Holleben †.

Berlin, 1. Febr. Der frühere Botschafter, Wirkl. Geh. Rat v. Holleben, ist gestern abend, 75 Jahre alt, an Herzschwäche gestorben.

Die Hamburger Bürgerchaftswahlen.

Hamburg, 1. Febr. Nach den letzten vorläufigen Berechnungen erhielten bei der gestrigen halbtagigen Erneuerung der Bürgerchaft die Parteien der Rechten zusammen 18 Sitze, die vereinigten Liberalen 8 und die Sozialdemokraten 10 Sitze. (Siehe „Deutsches Reich“.)

Hamburg, 1. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Die vereinigten Liberalen gewannen nach dem endgültigen Ergebnis 18 Sitze, die Rechte 8 Sitze. Das linke Zentrum verlor 8 Sitze. Die Linke und die Sozialdemokratie behaupteten ihren Besitzstand.

Neues deutsch-englisches Kabel.

Berlin, 1. Febr. Die deutsche und englische Verwaltung sind übereingekommen, ein neues Kabel mit vier Adern von Emden nach Vaction zu verlegen. Die Kosten sind gemeinschaftlich; der auf Deutschland entfallende Anteil ist mit 1,8 Millionen Mark in den diesjährigen Etat eingestellt. (Die Kabelleitungen, die dem Telegraphenverkehr zwischen Deutschland und Großbritannien dienen, bestehen zurzeit aus 20 direkten Leitungen in fünf Kabeln mit je 4 Adern, von denen drei Kabel Emden mit Vaction und zwei Emden mit Lowestoft verbinden. Außerdem kommen noch acht Leitungen über Belgien und die Niederlande in Betracht.)

seine Hände sinken. Also nun war es aus! Ramboillet würde ihn nie wieder in der Jäger, von Bittören und Treibern gefolgt, sehen! Nach sieben Jahren erblickt er nun seinen Abschied, muß ausziehen wie ein gewöhnlicher Sterbliche und den Wald- und Jagdgöttern der Nationalforste auf ewig Verewohl sagen. Fallières wurde traurig, als er an all das dachte. Einige Tage später, es war an einem Samstag, meldeten die Blätter, Fallières werde morgen nach Rambouillet fahren, um ganz allein zu jagen. Und sie fügten hinzu, daß diese nicht offizielle Jagd, diese Einzeljagd, die letzte des Staatsoberhauptes sein werde. Und Fallières fuhr auch ganz allein nach Rambouillet; kein Freund, kein Gast durfte ihn begleiten. Und als im Westen das Abendrot kam und die Nacht heraufzog, wurde es dem einsamen Jäger schwer, sich von seinen Jagdgründen zu trennen. Während sein Auto ihn davonrue, warf er noch einen letzten verweifelten Blick auf die fahlen Hügel und die winterlich dnen Felder; und Tränen verflüchteten seine blauen Augen. Den ganzen Abend war er schwermütig. So schwermütig war er, daß am nächsten Samstag die Blätter wieder meldeten, Fallières würde noch einmal, morgen am Sonntag, nach Rambouillet gehen. Und als er am Abend dieses zweiten Sonntags wieder nach Paris zurückfuhr, waren seine Trauer und seine Schwermut nur noch größer geworden; denn hoch hatte er es sich zugeschworen: heute war es das allerletzte Mal. Und die Woche verstrich. Mit jedem Tage fühlte Fallières, wie seine Entschlußfähigkeit erlahmte. Nur einmal noch, nur ein ganz kleines Mal noch! Und so kam es, daß er am letzten Sonntag — wieder nach Rambouillet fuhr. Und die ganze Presse von Paris nahm es auf sich: diesmal war es ganz bestimmt das unwiderruflich allerletzte Mal. Aber ach, jede Woche endet mit einem Sonntag, und der nächste liegt noch nicht hinter Herrn Fallières.

Euffige Ede.

Vom lustigen Onkel Sam. Der Kellner als Erzähler. Zwei Herren, Vater und Sohn, kommen in ein fashionables Restaurant in Bolton. Der alte Herr, ein echter Pankeer alter Schläges, hat kaum Platz genommen, als er schon seine Serviette unter dem Kinn knüpft. Der Kellner tritt heran, und der alte Herr fragt gemüßigt: „Können wir hier einen Lunch nehmen?“ „Jawohl, Herr“, antwortet der Kellner von oben herab, „aber rascher werden können

Marokko.

Paris, 1. Febr. Aus Tanger wird gemeldet, daß eine nach Tetuan abgegangene Karawane gestern bei Fudak-Min-Djedida von marokkanischen Räubern überfallen, ausgeplündert und der Führer der Karawane getötet worden sei.

Eine größere marokkanische Abteilung hat nach Nordenwestlich von Abraz eine Abteilung Schützen angegriffen, ist aber mit schweren Verlusten unterlegen. 1 Leutnant und 3 Unteroffiziere sind tot. Die Verfolgung des Feindes ist aufgenommen worden.

Unglücksfälle.

Hannau, 1. Febr. Auf der Krupp'schen Eisen-Grube Viebep im Essfurt wurden die Bergleute Karl Bill und Adolf Koller, welche mit dem Schlägen eines neuen Stollens beschäftigt waren, infolge zu frühen Losgebens eines Sprengschusses durch die umherfliegenden Sprengstücke erheblich verletzt.

Paris, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Als der Oberst Guise, Ordnungsoffizier des Präsidiums Fallières, heute gegen mittag auf dem Cour de la Reine spazieren ritt, scheute das Pferd vor einem Automobil und überschlug sich. Der Reiter geriet unter das Pferd und wurde mit dem Kopfe gegen die Bordwand des Automobils gedrückt. Er wurde ins Militärhospital gebracht; man befürchtet, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Das Pferd war sofort tot.

Vom Schwarzwald, 1. Febr. (Eig. Drahtber.) Oberhalb 800 Meter ist der Regen heute nacht wieder in Schnee übergegangen.

München, 1. Febr. Oberbürgermeister Dr. von Borcht feiert sein 25jähriges Bürgermeistertagejubiläum.

Berlin, 1. Febr. Prinzregent Ludwig und seine Gemahlin werden voraussichtlich Anfang März hier eintreffen.

Berlin, 1. Febr. Wie das Berliner Tageblatt erzählt, hat die Generalversammlung der Gesellschaft des Verlages der amtlichen „Staatsbürgerzeitung“ beschlossen, die Gesellschaft zu liquidieren.

Berlin, 1. Febr. Bei der Abstimmung des Reichstages über den polnischen Mißtrauensantrag gegen den Reichskanzler wegen Zulassung der Entsendung polnischer Güter hat sich Abg. Graf von Jablonsky der Abstimmung ebenfalls enthalten.

Wilhelmshaven, 1. Febr. Das seit seiner Bildung hier liegende 3. Stamm-Seebataillon ist nach Rügen verlegt worden, wo es dauernd in Garnison bleiben wird.

Breslau, 1. Febr. Die Erdbebenwarte Krieteren meldet: Gestern mittag wurde hier eine eigenartige Trübung der Sonne beobachtet und von etwa 4 Uhr nachmittags ab Stauchfall bemerkt, der wahrscheinlich vulkanischen Ursprunges ist. Die Erdbebenwarte bittet, ihre gleiche Beobachtungen mitzuteilen und wenn irgend möglich, Staubproben einzusenden.

Jena, 1. Febr. Der sozialdemokratische Parteitag findet vom 24. bis 30. August in Jena im Volkshaus statt.

Götha, 1. Febr. Die Regierung will der Einführung direkter Wahlen zustimmen, wenn es gelingt, gewisse Skatellen gegen das Uebergewicht der Masse bei den direkten Wahlen zu schaffen.

Wien, 1. Febr. Der ehemalige Wiener demokratische Reichsratsabgeordnete Magistratsrat Dr. Ferdinand Kronawetter ist im 75. Lebensjahre gestorben.

Advertisement for Emil Schmidt & Cons. Karlsruhe, featuring a logo and text about automatic hot water systems and a laboratory.

früher nicht. — Im letzten Stadium der Seerkrankheit. „James, denk dir, hier ist ein drahtloses Telegramm, daß Onkel um 10 Millionen hinterlassen hat!“ Mit diesen Worten stürzt die junge Frau zu dem auf dem Sofa liegenden Gatten, den die Seerkrankheit ebenfalls gepackt hat. „Gut, sag dem Kapitän, er kann sie kriegen, wenn er mich gleich an Land setzt.“ — Unerbört. (Frau am Frühstückstisch): „Du bist doch wirklich der böseste Widerprüchgeist, den ich je gesehen habe. Deine Launen sind ganz unerträglich.“ Gatte: „Wahrer denn, meine Liebe? Was habe ich denn getan?“ Frau (wütend losbrechend): „Ausgerechnet heute, wo der Kaffee zufällig mal schlecht ist, da sagst du, er wäre ausgezeichnet!“

Französischer Wit. Der Arzt als Auserkennungsgegenstand. „Sehen Sie, meine Gnädige, ich luche mich bei Dinners immer den Platz an der Seite einer Person aus, der ich das Auserkennen des Verstorbenen habe.“ — dann kriegt ich das Auserkennen des Verstorbenen. — höchste Geduld. Herr zu seinem Diener: „Nofel, nun warte ich schon 45 Minuten mit der Uhr in der Hand, daß du kommen sollst und mich wachst.“ Getrennte Behandlung. „Für Fieber muß Ihnen ja einen schrecklichen Durst machen; ich werde dem abhelfen.“ Patient: „Bringen Sie mir nun mein Fieber fort, lieber Doktor; was den Durst anbetrifft, dem werde ich schon ganz allein abhelfen.“ Dinergespräch. „Das Bein ist das Beste an der Ente, meine Gnädige.“ „Ja, das höre ich immer die Jagden, die sich nachher den Flügel nehmen.“

Aus den „Megendorfer Blättern“. Beschlagen. Wie heißt doch eigentlich gleich der männliche Partner der Kolombe? „Ra, Kolombus!“ — Karnevals-Schüttelreim. Sei mir geglaubt, Verhättnisse, Fibel soll jetzt mein Schatz sein! — Papas Bul. Polizeibeamter (dessen Tochter heimlich die Redoute besucht): „Und du weißt gar nicht mal, wer der Herr war, mit dem du auf der Redoute gesehest?“ — „Nein, aber einen Fingerabdruck hab' ich schon von ihm!“

Der indirekte Vegetarianer. Herr I. besucht seinen Freund V., der stets von den großen Wurzeln der reinen Pflanzenkost spricht und trifft ihn bei Tische. „Aber, bester Freund, ich dachte, Sie wären ein unerbitlicher Vegetarianer! Und nun muß ich sehen, daß Sie Sammelfleisch essen?“ „Natürlich, ich bin indirekter Vegetarianer, ich genieße ausschließlich Fleisch von Tieren, die sich vegetarisch ernähren.“

Spezialabteilung für vornehme Herrenschniderei.

Anfertigung eleganter Smoking-, Frack-, Gehrock-, Sacco-Anzüge und Paletots unter Garantie für tadellosen Sitz und bester Verarbeitung. Grosses Stofflager in erstklassigen deutschen und englischen Fabrikaten.

Erstklassiger Wiener Zuschneider. Mässige Preise. Prompte Bedienung.

H. Feibelmann, Kaiserstrasse 175, I. Etage.

Kapitalien

Anzuleihen

find auf 1. Hypothek ca. 35 000 M. Off. u. Nr. 4492 ins Tagblattbüro.

Ca. 40 000 Mk.

Baukredit auf nur prima 1. Hypothek (Wohnhaus in hiesiger Stadt) zum 1. Juli zu vergeben. Off. unt. Nr. 4507 ins Tagblattbüro erbet.

4500 Mark auf 1. Hypothek auszuliehen. Off. u. Nr. 4517 ins Tagblattbüro erbet.

Zarischen geg. Rentenrückz., erb. reelle Leute auf Möbel, Büroschaff u. andere Sicherheit. Offerten u. Nr. 4530 ins Tagblattbüro erbet.

Hypotheken.
1. u. 2. Stelle, unter kulantesten Bedingungen. Offerten unt. Nr. 4529 ins Tagblattbüro erbeten.

1. Hypothek, 4700 Mark,
Land, Nähe Karlsruhe, werden zwecks Abzahlung gesucht, eventl. 100 M. Nachsch. 5 Prozent Zins. Off. u. Nr. 4522 ins Tagblattbüro.

12800 Mark,
2. Hypothek auf prima Objekt, von wünschlichem Zinszahler per 1. April gesucht. 1. Hypothek 29000 M., 2. Hypothek 12800 M., Schätzung 56000 M. Wiedereinnahme 4000 M. jährlich. Offerten unter Nr. 3878 ins Tagblattbüro erbeten.

25000 Mark
auf prima Haus, möglichst zu 4 Proz. zum 1. April gesucht. Zins kann vorausbezahlt werden. Vermittler verbeten. Offerten unter Nr. 4521 ins Tagblattbüro erbet.

12 000 bis 15 000 Mk. auf neu vermietet. Haus, in best. Weststadtlage, auf 2. Hyp. v. pünktl. Zinszahler gesucht. Offert. unt. Nr. 4520 ins Tagblattbüro erbeten.

Teilhaber

mit einigen 1000 M. in gutgehendes Geschäft, zwecks Vergrößerung des Betriebes gesucht. Nur treuhafte Leute, denen an guter Existenz gelegen ist, wollen sich melden. Off. u. Nr. 4525 ins Tagblattbüro erbet.

Offene Stellen

Weiblich

Kontoristin-Gesuch.

Fraulein, welches schon längere Zeit auf einem kaufmänn. Büro tätig war, flüssig stenographisch, die Schreibmaschine beherrscht, findet sofort dauernde Stelle. Offert. u. Nr. 4505 ins Tagblattbüro erbet.

Büro-Fraulein,

tätig in Stenographie und Maschinenschriften, aus guter Familie, mit flotter Handschrift, sicher im Rechnen, welche schon längere Zeit in Stellung war, zum sofortigen Eintritt in dauernde Stellung gesucht.

Frl. Klett,
Stempel-Druckerei,
Kaiserstrasse 60.

Stenotypistin,

durchaus perfekt, vertrauenswürdig und zuverlässig, mit längerer Büropraxis, für bald oder später von techn. Fortschritts-Gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 4506 ins Tagblattbüro erbeten.

Auf 1. März
gesucht tüchtiges **Meinmädchen** für Küche u. Hausarbeit, im Bügeln erfahren, für Offiziershaushalt nach Zabr. Borzugstell. bei Fr. Oberkirchstr. Traug. Schirmerstr. 6, III.

Tüchtige, gewissenhafte Verkäuferin

zur Leitung einer Kolonialwaren- u. Delikat.-Filiale nach Ludwigs- hafen a. Rh. ges. Reflektiert wird nur auf eine bestempf., branchenkundige Kraft. Kleine Kauktion erforderlich. Ausführl. Offert. mit Angaben u. Gehalt. Eintrittszeit u. mögl. mit Bild unt. Nr. 4418 ins Tagblattbüro erbeten.

Jüngere Verkäuferin

sowie ein **Lehrmädchen**
aus guter Familie zu baldigem Eintritt gesucht.

Papierhandlung Langer,
Kaiserplatz.

Tüchtiges, gut empfohl. Mädchen
zu hl. Familie auf 1. Febr. oder später gesucht. Waldstr. 33, 2. St.

Tüchtig. Mädchen für alle Hausarbeiten auf sofort gesucht. Zu erfragen Boedingerstr. 7, part.

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen**
mit guten Zeugnissen, das bürgerlich kochen kann u. Hausarbeiten verrichtet, auf 1. März gesucht: Schützenstr. 86, 2. Stod.

Tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen,
das gut kochen kann und Hausarbeiten mit übernimmt, auf 1. März gesucht. Sich zu melden vormittags zwischen 10 u. 11 Uhr oder nach 4 Uhr mittags: Ettlingerstr. 27, 3. Stod.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht: Gartenstr. 8, parterre.

Suche für sofort ein williges, fleißiges Mädchen. Zu erfragen Wilhelmstr. 16, parterre.

Jüngeres Mädchen, das kochen u. die anderen häusl. Arbeiten verrichten kann, sofort gesucht. Näheres Soffienstr. 5, part.

Suche für sofort od. 15. Februar ein Mädchen, das bürgerl. kochen kann u. Hausarbeiten übernimmt. Zweites Mädchen vorhanden. Zeugnisse erforderlich. Frau Fischer, Herrenstr. 60 a, 2. Stod.

Tücht. Mädch. a. 15. Febr. f. 2 Pers. ges., das gut bürgerl. koch. k., bei gut. Lohn u. dauernd. Stellg. Borzugst. v. 2-5 Uhr vorm. Friedenstr. 22, 2. St.

Sof ein zuverlässig, fleiß. Mädchen gesucht für Küche u. Hausarbeit. Näb. Amalienstr. 50, 3. St.

Wegen Erkrankung meines bisherigen Mädchens suche ich auf sofort od. 15. Febr. eine tüchtige, zuverlässige Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt. Zimmermädchen vorhanden. Borzugstell. v. 11 Uhr od. zw. 2 u. 4 Uhr. Frau Med.-Rat Krumm, Velfortstr. 21.

Einfr. braun. Mädchen, welches schon etwas gedient hat (hoch kann gelernt werden) zu hl. Familie gesucht: Hirschstr. 72, 2. Stod.

Ein reinliches, zuverlässiges Mädchen,

das selbständig gut bürgerlich kochen kann, auf 1. März gesucht. Zimmermädchen vorhanden. Borzugstellen 4-7 Uhr nachmittags. Frau Walter, Moltkestr. 17, III.

Modes.

Lehrmädchen oder junge Zuarbeiterin gesucht.
J. Beckenbach, Mühlburg, Hardtstraße 19.

Monatsfrau,

die schon Zimmermädchen war, für sofort gesucht. Wo? sagt das Tagblattbüro.

Puffrau
für Freitag nachmittags gesucht: Nohkstr. 7, 3. Stock links.

Männlich

Sichere „Existenz“

oder glänzenden Nebenberuf finden Personen aller Stände, die über ein Kapital von ca. 1200 M. verfügen. Prospekte kostenlos. **Eppers & Wöllmann, Berlin O. 54, Rosenhagenstr. 62, Ecke Mulsenstr.**
Agent an jedem Ort gesucht. **H. Jürgensen & Co.,** Zigarren- u. Zigaretten-Fab., Hamburg 22.

Großstückmacher

sucht Arbeit für außer dem Haus. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Selbständig, tücht. **Bauschlosser** auf sofort gesucht: Saislerstr. Kronenstr. 11.

Maurerpolier,

tüchtiger, unabhängiger, kann sofort eintreten. Offerten mit Referenzenang. u. Nr. 4509 ins Tagblattbüro erbeten.

Intelligenter junger Mann aus achtbarer Familie kann als **Lehrling** per April eintreten.
Drogerie Gebr. Better,
Hirtel 15.

Lehrling-Gesuch.

Ein tüchtiger Junge auf Ostern oder früher bei sofortiger Bezahlung gesucht.
Wilhelm Schäfer,
Brot- und Feinbäckerei,
Karlsruhe, Luisenstraße 18.

Junger Mann

aus guter Familie als Lehrling gesucht.
Engel-Drogerie
H. Reichard, Apotheker,
Werberplatz 44.

Ein jung, kräftiger, stadtkund. **Hausbursche** sofort gesucht.
Carl Roth, Hofdrogerie.

Weiblich

Tüchtiges Meinmädchen,

welches gut selbständig kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich verrichtet, per sofort gesucht. **Lohn 35 Mk. pro Monat.** Näheres im Tagblattbüro.

Kindermädchen-Gesuch.

Jüngeres, bess. gesundes Mädchen, das etwas nähen kann, zu 2 Kindern sofort gesucht: Schützenstr. 86, 2. Stod.

Tüchtiges Mädchen,

das selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. März gesucht. Zimmermädchen noch. Zu erst. Kaiserstr. 169, III.

Lehrlings-Vermittlung.

Bei dem unterzeichneten Amte haben sich auf kommende Ostern eine größere Anzahl Lehrlinge aller Berufsarten normieren lassen.

Wir eruchen die Herren Gewerbetreibenden, Geschäftsinhaber und Fabrikanten um gest. Zuweisung von Aufträgen unter Angabe, ob die Lehrstelle mit oder ohne Kost und Wohnung zu besetzen ist.

Für Lehrstelle suchende junge Mädchen liegen bereits Aufträge vor. Bewerberinnen wollen sich baldmöglichst beim unterzeichneten Amte melden.

Die Vermittlung erfolgt in den üblichen Geschäftsstunden (vormittags 8-12 Uhr und nachmittags 2-6 Uhr) völlig kostenlos.

Zur Beratung in der Berufswahl finden jeden Dienstag und Freitag, abends von 6-7 Uhr, besondere Beratungen statt. Wir laden Eltern und Vormünder zur regen Benützung ein.

Städt. Arbeitsamt (Arbeitsnachweisstelle), Fähringerstraße 100.
Männliche Abteilung Telephon 629, weibliche Abteilung Telephon 949.

Verloren u. gefunden.

Verloren am Donnerstag abend ein gold. Kettenarmband in der Scheffelstraße. Abzugeben gegen Belohnung Soffienstr. 122, 4. St.

Am Samstag mittag, kurz vor 1 Uhr, wurde im Schloßgarten u. Hebeldenkmal 3. Ausgang neben dem Orangerie-Gebäude, weiter durch die Bismarckstr. u. Seminarstraße eine Schildpatz-Belle **verloren.**
Gegen Belohnung abzugeben Seminarstraße 11, 1. Stod.

Goldene Damenuhrkette

verloren Ettlingen-Holzhof, Karlsruhe-Festplatz, Festheuer und zurück. Abzugeben gegen gute Belohnung: Ettlingen, Sedanstr. 7.

Schirm

mit kleinem, silbernem Griff und Anhänger mit Buchstabe B Samstag vormittag abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben: Stefanienstraße 5, 1. St.

Goldene Damenhalskette gefunden. Näheres bei **Rittinger,** Soffienstraße 130, 2. Stod.

Kinder- und Mädch.-kleider,

sowie einfache Röcke und Westen werden angefertigt. Offerten u. Nr. 4527 ins Tagblattbüro erbet.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause, ganz besonders auch für Baden-Kostüme. Karl-Friedrichstr. 2, oberste Etode.

Kohlestühle werden gut u. billig geflochten und abgeholt bei Frau **Burster, Wilhelmstr. 36, 3. St.,** Vorderhaus. Karte genügt.

Männlich

Stelle-Gesuch

Für unseren mehrjährig bei uns tätigen Hausmann suchen wir, da ihm dauernd schwere Arbeit nicht möglich, Stelle mit leichter Beschäftigung. Derselbe ist treu, ehrlich, gewissenhaft und fleißig. Beste Empfehlungen steh. ihm zur Seite. Anfragen unter Nr. 4504 ins Tagblattbüro erbeten.

Bolonär.
Kräftiger jung. Mann mit best. Fassungsgabe, mit Vorbildung im Maschinenzeichnen, Stenographie, Buchführung usw. sucht Anfangsstelle bei beschriebenen Ansprüchen. Es wird auf Lebenszeit. reflekt. Off. u. Nr. 4493 ins Tagblattbüro.

Suche für meinen Sohn **kaufmännische Lehrstelle** in d. Lebensmittelbranche. Offerten unter Nr. 4523 ins Tagblattbüro erbeten.

Rollen-Umzüge

(bei Regen geduckte Rollen) besorgt billig **K. Wulfinger,** Dienstmann Nr. 1, Vestingstraße 8a.

Schirme

werden repariert u. überzogen in all. Preislag. im Friseurgeschäft, bei **Th. Mohrenstein, Amalienstr. 45.**

Baugelände

in unmittelbarer Nähe des neuen Hauptbahnhofes - erstklass. Spekulationsobjekt - für Geschäft, Wirtschaft etc. besonders geeignet, vorerst um den billigen aber fest. Preis von 25 M. pro qm zu verkaufen. Off. v. Selbstkäufern unt. Nr. 4429 ins Tagblattbüro erbet.

4000 Quadratmeter
Bauplatz, an der Hauptzufuhrstraße des neuen Hauptbahnhofes, besonderer Umstände halb. preiswert zu verkaufen. Offerten u. Nr. 4523 ins Tagblattbüro erbet.

Ich beschaffe

langjähr. durch lauf. Insertion in circa 600 deutsh. Tages- u. Nachtz. **Käufer und Teilhaber**
weil ich notariell nachweislich circa 3000 Kapitalisten allerorts alle mir übertragenen Objekte fortgesetzt anbieten kann. Wer gut und schnell sein Anwesen **verkaufen** will oder **Teilhaber** sucht, verlange sofort. Besuch. **G. Kommen Nachf.** (Inh. G. Otto). Stuttgart, Hafenbergstraße 106.
25 Abschlässe in letzter Zeit erstellt.

Bettstühle mit Stalling und zwei Schweineerträge, geeignet für aufs Feld aufzustellen, zu verkaufen: Karl-Wilhelmstraße 72. Sonntag früh anzugeben.

Zu verkaufen

2 gute Betten u. eine schöne Chiffonniere, preiswert:
Brunnenstraße 5.

Zwei **schöne, hochstämmige Bettstellen** nebst Koffi u. Muschelaufsatz, schön poliert u. beinahe neu, billig zu verkaufen: Glümerstr. 18, I.

Aussteuern

in reicher Auswahl und solider Ware zu verkaufen. **Näbelhaus 2. Feldmann, Soffienstraße 13.**

Kinderbettstellen

sowie eiserne Bettstellen für Erwachsene spotbillig.

10% Rabatt bis 8. Febr.
Näbelhaus Berner, Schloßpl. 13,
Eingang Karl-Friedrichstraße.

Schiedmayer & Söhne

(Stammfirma)
Flügel u. Pianinos
von hervorragender Schönheit. Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung
J. Kunz Karlsruhe,
Karl-Friedrichstr. 21

Seltener **Gelegenheitskauf.**
Flügel,
allerersten Ranges, großartig im Ton, 157 cm lang, 10 Jahre Garantie, sehr billig abzugeben:
Ritterstraße 11 bei **Stöhr.**

Karmoniums

größte Auswahl.
Johs. Schlaile, Karlsruhe
Douglasstraße 24.

Haus-Verkauf.

Ein sehr gut rentierendes, 4 1/2 stöckiges Wohnhaus, in der Durlacher Allee (Sonnenseite), mit 2 mal 3 Zimmerwohnungen nebst Küche und Klosett im Stod, ist wegen Wagnis billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4510 ins Tagblattbüro erbeten.

Bäckerei-Verkauf.

Ältere, gut gehende Bäckerei per sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4241 ins Tagblattbüro erbeten.

Baugelände,

ca. 1800 qm, an der Geranien- u. Goethestr. gelegen, sofort bebaubar, äußerst billig zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern unter Nr. 4485 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren u. gefunden.

Verloren am Donnerstag abend ein gold. Kettenarmband in der Scheffelstraße. Abzugeben gegen Belohnung Soffienstr. 122, 4. St.

Am Samstag mittag, kurz vor 1 Uhr, wurde im Schloßgarten u. Hebeldenkmal 3. Ausgang neben dem Orangerie-Gebäude, weiter durch die Bismarckstr. u. Seminarstraße eine Schildpatz-Belle **verloren.**
Gegen Belohnung abzugeben Seminarstraße 11, 1. Stod.

Goldene Damenuhrkette

verloren Ettlingen-Holzhof, Karlsruhe-Festplatz, Festheuer und zurück. Abzugeben gegen gute Belohnung: Ettlingen, Sedanstr. 7.

Schirm

mit kleinem, silbernem Griff und Anhänger mit Buchstabe B Samstag vormittag abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben: Stefanienstraße 5, 1. St.

Goldene Damenhalskette gefunden. Näheres bei **Rittinger,** Soffienstraße 130, 2. Stod.

Kinder- und Mädch.-kleider,

sowie einfache Röcke und Westen werden angefertigt. Offerten u. Nr. 4527 ins Tagblattbüro erbet.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause, ganz besonders auch für Baden-Kostüme. Karl-Friedrichstr. 2, oberste Etode.

Kohlestühle werden gut u. billig geflochten und abgeholt bei Frau **Burster, Wilhelmstr. 36, 3. St.,** Vorderhaus. Karte genügt.

Männlich

Stelle-Gesuch

Für unseren mehrjährig bei uns tätigen Hausmann suchen wir, da ihm dauernd schwere Arbeit nicht möglich, Stelle mit leichter Beschäftigung. Derselbe ist treu, ehrlich, gewissenhaft und fleißig. Beste Empfehlungen steh. ihm zur Seite. Anfragen unter Nr. 4504 ins Tagblattbüro erbeten.

Bolonär.
Kräftiger jung. Mann mit best. Fassungsgabe, mit Vorbildung im Maschinenzeichnen, Stenographie, Buchführung usw. sucht Anfangsstelle bei beschriebenen Ansprüchen. Es wird auf Lebenszeit. reflekt. Off. u. Nr. 4493 ins Tagblattbüro.

Suche für meinen Sohn **kaufmännische Lehrstelle** in d. Lebensmittelbranche. Offerten unter Nr. 4523 ins Tagblattbüro erbeten.

Rollen-Umzüge

(bei Regen geduckte Rollen) besorgt billig **K. Wulfinger,** Dienstmann Nr. 1, Vestingstraße 8a.

Schirme

werden repariert u. überzogen in all. Preislag. im Friseurgeschäft, bei **Th. Mohrenstein, Amalienstr. 45.**

Baugelände

in unmittelbarer Nähe des neuen Hauptbahnhofes - erstklass. Spekulationsobjekt - für Geschäft, Wirtschaft etc. besonders geeignet, vorerst um den billigen aber fest. Preis von 25 M. pro qm zu verkaufen. Off. v. Selbstkäufern unt. Nr. 4429 ins Tagblattbüro erbet.

4000 Quadratmeter
Bauplatz, an der Hauptzufuhrstraße des neuen Hauptbahnhofes, besonderer Umstände halb. preiswert zu verkaufen. Offerten u. Nr. 4523 ins Tagblattbüro erbet.

Ich beschaffe

langjähr. durch lauf. Insertion in circa 600 deutsh. Tages- u. Nachtz. **Käufer und Teilhaber**
weil ich notariell nachweislich circa 3000 Kapitalisten allerorts alle mir übertragenen Objekte fortgesetzt anbieten kann. Wer gut und schnell sein Anwesen **verkaufen** will oder **Teilhaber** sucht, verlange sofort. Besuch. **G. Kommen Nachf.** (Inh. G. Otto). Stuttgart, Hafenbergstraße 106.
25 Abschlässe in letzter Zeit erstellt.

Bettstühle mit Stalling und zwei Schweineerträge, geeignet für aufs Feld aufzustellen, zu verkaufen: Karl-Wilhelmstraße 72. Sonntag früh anzugeben.

Zu verkaufen

2 gute Betten u. eine schöne Chiffonniere, preiswert:
Brunnenstraße 5.

Zwei **schöne, hochstämmige Bettstellen** nebst Koffi u. Muschelaufsatz, schön poliert u. beinahe neu, billig zu verkaufen: Glümerstr. 18, I.

Aussteuern

in reicher Auswahl und solider Ware zu verkaufen. **Näbelhaus 2. Feldmann, Soffienstraße 13.**

Kinderbettstellen

sowie eiserne Bettstellen für Erwachsene spotbillig.

10% Rabatt bis 8. Febr.
Näbelhaus Berner, Schloßpl. 13,
Eingang Karl-Friedrichstraße.

Beiträge zur Geschichte der Stadt Karlsruhe und ihrer Umgebung

Beiträge zur Geschichte der Stadt Karlsruhe und ihrer Umgebung

(Von Oberleutnant Bened. Schwarz.)

I. Aus der Zeit kurz nach der Gründung. Ein Blick in das Leben und Treiben der vormaligen Reichshauptstadt...

Die Namen der Einwohner wichtiger Straßen...

II. Stadtliches u. a. aus dem Jahre 1809. Im Juli 1809 wird der Geheimrat...

III. Karlsruher Tischfußball und Tischhockey. In einer Zeit, in welcher die heutigen...

Das Spiel zu bringen und einen zu zeigen, doch ich noch den Kopf...

Herr W.: „Habt diesen schlichten Zug machen Sie? Sie spielen ja mit einem Nachzügler!“

Herr W.: „Nicht weniger! Ich habe ihn mit dem Hinterhand zu schlagen, um den Koffer nach Leipzig zu verschicken.“

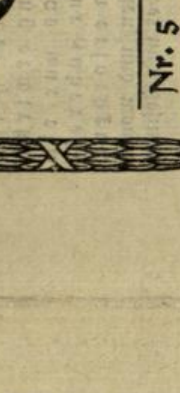
Herr W.: „Nicht weniger! Ich habe ihn mit dem Hinterhand zu schlagen, um den Koffer nach Leipzig zu verschicken.“



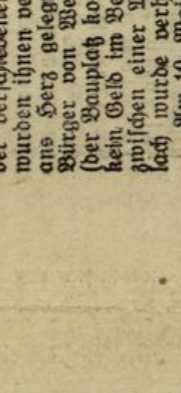
Aufgabe Nr. 21. Weiss zieht und setzt in 1 Zug matt.



Aufgabe Nr. 22. Weiss zieht und setzt in 1 1/2 Zügen matt.



Aufgabe Nr. 20. Weiss zieht und setzt in 1/2 Zug matt.



Aufgabe Nr. 23. Weiss zieht und setzt in 1/2 Zug matt.

Charade. Er war von einem ein Händler und nahm's mit dem Maß nicht genau.

Bilderrätsel. Ein Bild, das eine Landschaft zeigt, mit einer Person im Vordergrund.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer. Weidmannsheil! (Wald, Demant, Stein)

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer. (Fortsetzung der Lösungen)

Vorwissen. Bild von oben betrachtet. Kopf und Oberkörper im linken Arm der Hundlerin.

Vierfaltigkeit. Bei Aufgabe Nr. 17 von W. Sartori...

Wörter. Mister Birkenbauer. Professor Hauer.

Wörter. Mister Birkenbauer. Professor Hauer. (Fortsetzung)

Wörter. Mister Birkenbauer. Professor Hauer. (Fortsetzung)

Rättelese. (Aufsclösungen folgen in der nächsten Nummer.)

Silbenversteckrätsel. Ohgslow, Geritum, Banhebraten, Meister, Tzuzel, Schürmmit.

Schüttelbeim-Rästel. Gar fadendicht der 20 - 1 - 1 - 1 - 1.

Schüttelbeim-Rästel. Wenn Käse im Hof die 8 - - - - - 1 - 1 - 1 - 1.

Schüttelbeim-Rästel. (Fortsetzung der Rätsel)

Schüttelbeim-Rästel. (Fortsetzung der Rätsel)

Telegraphenrätsel. Die Strich- und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben...

Telegraphenrätsel. (Fortsetzung der Rätsel)

Der Mann und die Prinzessin.
 Eine Geschichte vom Karneval
 von
 Kurt Müntzer.

Labendlich, wenn endlich die Mutter eingeschlafen war, trat sie ans Erkerfenster, lehnte die bloße Stirn ans freundliche thule Glas und sah auf die Straße hinab. Da gingen unten, seit Wochen schon, sobald die Nacht einbrach, aus allen Hausthüren fremdartige Gestalten hervor. Egoistische Männer und Frauen, Majestäten und Gauner, Fabelwesen und groteske Figuren kamen aus den Türen; die Straße herab zogen ganze Schwärme wunderlicher Leute, als seien längst vergangene Jahrhunderte wieder lebendig geworden und entzündeten ihr Volk ins geliebte Leben zurück.

Sie stand da oben in der warmen dunklen Stube hinter dem blauen Fensterloche, das für sie brennend unzerbrechlich war als Stangen von Eisen, und starrte ins Karnevalstreiben hinab. Auch Musik klang zu ihr hinauf, ein buntes Papierfliegen entrollen sich in die Luft, erreichten wohl bisweilen auch ihr stilles Fenster. Aber hinein zu ihr drang nichts, nicht Lebenslust, nicht Lebensweh. Ewig stille Gleichgültigkeit hielt sie fest umfängen. Seit langen Jahren.

Damals gerade sollte sie zu ihrem ersten Ball. Sie war achtzehn Jahre alt geworden, als endlich die Mutter, eiferfüchtig auf die Liebe ihres einzigen Kindes, sich schwer entschlossen hatte, die Tochter in die Welt zu führen. Sie stand vor dem Spiegel, ganz in weiß, weiße Rosen im Haar, und so schön war sie vor dem Spiegel, daß sie wie eine Todesbraut aussah. Ob es das war, was die Mutter so erschrocken hatte? Denn Mama trat herein, auch schon im leuchtenden Ballkleid, aber wie sie das blonde Haar der Tochter im Spiegel sah, stieß sie einen lauten Schrei aus, ihr Gesicht verzog sich schrecklich, und sie fiel sie nieder.

Das war vor sieben Jahren. Die Mutter erlitt Schlaganfall, waren mehrere gefolgt. Mama wurde ein kindliches, lallendes, geistloses, hilfloses Wesen, ganz verarmt auf die Liebe der Tochter. Und Mama hatte nicht gegögert, der Frau, die ihr das Leben geschenkt, nun das eigene zu widmen. Wie eine Puppe entfaltete sie der Welt, um die Mutter zu pflegen.

Aber Jahr für Jahr, von Zeit zu Zeit, kam die Sugend über Dinge, Gefühle, Erfahrungen, Seiten, Erhebungen. Laufendes jedes Jahr verbreiterte sich die Staff, wälzten ihr und der Welt. Aber Mama war eine launische und eiferfüchtige Kranke. Sie mußte immer die Tochter bei sich wissen. Manchmal lagte der Arzt trocken: „Nicht mehr lange, kleine Helena, nicht mehr lange. Aber der Tod war unbarmherzig und erstöte weder Mutter noch Kind.“

Helene stand am Fenster und starrte und starrte. So hatte sie den ganzen Karneval allnächtlich umen vorüberziehen sehen, ein fernes, unerreichtes Märchenpiel. Und heute war die

daß sie sich nicht damit begnügen dürfe, die Worte, die sie der Mutter gegenüber ausgesprochen, sondern daß sie sich bemühe, das Beste, das Beste, das Beste zu thun. Sie bestreite, daß sie sich nicht mit dem Besten begnügen dürfe, sondern daß sie sich bemühe, das Beste, das Beste, das Beste zu thun. Sie bestreite, daß sie sich nicht mit dem Besten begnügen dürfe, sondern daß sie sich bemühe, das Beste, das Beste, das Beste zu thun.

Erinnerungen an 1813.
 1-8. Februar.

Nach der Ueberlieferung des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen, welche im Februar und März 1813 die wichtigsten Ereignisse des Jahres enthält, ist mit Unrecht die Rede von „dem Preussensieg“ gemacht. Am 1. Februar unterzeichnete der Kaiser Napoleon die Convention von Fontenoy, die die Belagerung von Genua beendete. Am 2. Februar wurde die Convention von Brno geschlossen, die die Belagerung von Olmütz beendete. Am 3. Februar wurde die Convention von Prag geschlossen, die die Belagerung von Buda besiegelte. Am 4. Februar wurde die Convention von Pressburg geschlossen, die die Belagerung von Wien beendete. Am 5. Februar wurde die Convention von Linz geschlossen, die die Belagerung von Raab beendete. Am 6. Februar wurde die Convention von Teschen geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 7. Februar wurde die Convention von Mantua geschlossen, die die Belagerung von Verona beendete. Am 8. Februar wurde die Convention von Padua geschlossen, die die Belagerung von Vicenza beendete. Am 9. Februar wurde die Convention von Treviso geschlossen, die die Belagerung von Udine beendete. Am 10. Februar wurde die Convention von Gorizia geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 11. Februar wurde die Convention von Udine geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 12. Februar wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 13. Februar wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 14. Februar wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 15. Februar wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 16. Februar wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 17. Februar wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 18. Februar wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 19. Februar wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 20. Februar wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 21. Februar wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 22. Februar wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 23. Februar wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 24. Februar wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 25. Februar wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 26. Februar wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 27. Februar wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 28. Februar wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 29. Februar wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 30. Februar wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 1. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 2. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 3. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 4. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 5. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 6. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 7. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 8. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 9. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 10. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 11. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 12. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 13. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 14. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 15. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 16. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 17. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 18. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 19. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 20. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 21. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 22. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 23. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 24. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 25. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 26. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 27. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 28. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 29. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 30. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete. Am 31. März wurde die Convention von Triest geschlossen, die die Belagerung von Triest beendete.

Sammler Humor.

Drei gewaltig lange, breite, schwere Bände, alle drei voll gekammertem Humore: das erste, das zweite, das dritte, das vierte, das fünfte, das sechste, das siebente, das achte, das neunte, das zehnte, das elfte, das zwölfte, das dreizehnte, das vierzehnte, das fünfzehnte, das sechzehnte, das siebzehnte, das achtzehnte, das neunzehnte, das zwanzigste, das einundzwanzigste, das zweiundzwanzigste, das dreiundzwanzigste, das vierundzwanzigste, das fünfundzwanzigste, das sechsundzwanzigste, das siebenundzwanzigste, das achtundzwanzigste, das neunundzwanzigste, das dreißigste, das einunddreißigste, das zweiunddreißigste, das dreiunddreißigste, das vierunddreißigste, das fünfunddreißigste, das sechsunddreißigste, das siebenunddreißigste, das achtunddreißigste, das neununddreißigste, das vierzigste, das einundvierzigste, das zweiundvierzigste, das dreiundvierzigste, das vierundvierzigste, das fünfundvierzigste, das sechsundvierzigste, das siebenundvierzigste, das achtundvierzigste, das neunundvierzigste, das fünfzigste, das einundfünfzigste, das zweiundfünfzigste, das dreiundfünfzigste, das vierundfünfzigste, das fünfundfünfzigste, das sechsundfünfzigste, das siebenundfünfzigste, das achtundfünfzigste, das neunundfünfzigste, das sechzigste, das einundsechzigste, das zweiundsechzigste, das dreiundsechzigste, das vierundsechzigste, das fünfundsechzigste, das sechsundsechzigste, das siebenundsechzigste, das achtundsechzigste, das neunundsechzigste, das siebenzigste, das einundsiebzigste, das zweiundsiebzigste, das dreiundsiebzigste, das vierundsiebzigste, das fünfundsiebzigste, das sechsundsiebzigste, das siebenundsiebzigste, das achtundsiebzigste, das neunundsiebzigste, das achtzigste, das einundachtzigste, das zweiundachtzigste, das dreiundachtzigste, das vierundachtzigste, das fünfundachtzigste, das sechsundachtzigste, das siebenundachtzigste, das achtundachtzigste, das neunundachtzigste, das neunzigste, das einundneunzigste, das zweiundneunzigste, das dreiundneunzigste, das vierundneunzigste, das fünfundneunzigste, das sechsundneunzigste, das siebenundneunzigste, das achtundneunzigste, das neunundneunzigste, das hundertste, das einhundertste, das zweihundertste, das dreihundertste, das vierhundertste, das fünfhundertste, das sechshundertste, das siebenhundertste, das achthundertste, das neunhundertste, das tausendste.

Literarische Umschau

Der große Gedichtenschatz des Werkes Wilhelm Müller, der nach seinem Tode (1807) in München zu sehen war, ist hier aus Veranlassung der Herausgabe des Werkes, von dem wir bereits berichtet haben, in die Hände der Berliner Universitätsbibliothek gekommen. Die Handschriften sind in der That ein sehr reichhaltiges Material, das für die Geschichte der deutschen Literatur von großer Wichtigkeit ist. Die Handschriften sind in der That ein sehr reichhaltiges Material, das für die Geschichte der deutschen Literatur von großer Wichtigkeit ist. Die Handschriften sind in der That ein sehr reichhaltiges Material, das für die Geschichte der deutschen Literatur von großer Wichtigkeit ist.

Sammler Humor.

Drei gewaltig lange, breite, schwere Bände, alle drei voll gekammertem Humore: das erste, das zweite, das dritte, das vierte, das fünfte, das sechste, das siebente, das achte, das neunte, das zehnte, das elfte, das zwölfte, das dreizehnte, das vierzehnte, das fünfzehnte, das sechzehnte, das siebzehnte, das achtzehnte, das neunzehnte, das zwanzigste, das einundzwanzigste, das zweiundzwanzigste, das dreiundzwanzigste, das vierundzwanzigste, das fünfundzwanzigste, das sechsundzwanzigste, das siebenundzwanzigste, das achtundzwanzigste, das neunundzwanzigste, das dreißigste, das einunddreißigste, das zweiunddreißigste, das dreiunddreißigste, das vierunddreißigste, das fünfunddreißigste, das sechsunddreißigste, das siebenunddreißigste, das achtunddreißigste, das neununddreißigste, das vierzigste, das einundvierzigste, das zweiundvierzigste, das dreiundvierzigste, das vierundvierzigste, das fünfundvierzigste, das sechsundvierzigste, das siebenundvierzigste, das achtundvierzigste, das neunundvierzigste, das fünfzigste, das einundfünfzigste, das zweiundfünfzigste, das dreiundfünfzigste, das vierundfünfzigste, das fünfundfünfzigste, das sechsundfünfzigste, das siebenundfünfzigste, das achtundfünfzigste, das neunundfünfzigste, das sechzigste, das einundsechzigste, das zweiundsechzigste, das dreiundsechzigste, das vierundsechzigste, das fünfundsechzigste, das sechsundsechzigste, das siebenundsechzigste, das achtundsechzigste, das neunundsechzigste, das siebenzigste, das einundsiebzigste, das zweiundsiebzigste, das dreiundsiebzigste, das vierundsiebzigste, das fünfundsiebzigste, das sechsundsiebzigste, das siebenundsiebzigste, das achtundsiebzigste, das neunundsiebzigste, das achtzigste, das einundachtzigste, das zweiundachtzigste, das dreiundachtzigste, das vierundachtzigste, das fünfundachtzigste, das sechsundachtzigste, das siebenundachtzigste, das achtundachtzigste, das neunundachtzigste, das neunzigste, das einundneunzigste, das zweiundneunzigste, das dreiundneunzigste, das vierundneunzigste, das fünfundneunzigste, das sechsundneunzigste, das siebenundneunzigste, das achtundneunzigste, das neunundneunzigste, das hundertste, das einhundertste, das zweihundertste, das dreihundertste, das vierhundertste, das fünfhundertste, das sechshundertste, das siebenhundertste, das achthundertste, das neunhundertste, das tausendste.

